

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

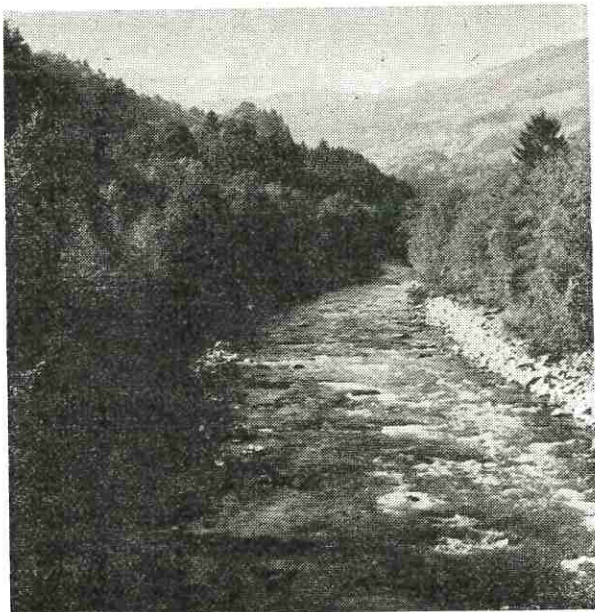


32. Jahrgang - Nr. 13

Landeck, 1. April 1977

Einzelpreis S 3.—

Tirols Gewässer unter der Lupe



Die Sanna hat an dieser Stelle Güteklasse II. Besonders beeinträchtigt ist die Wasserqualität von Rosanna und Trisanna nach den Fremdenverkehrsarten (GK III). Skandalös ist der Zustand des Zeinsbaches durch Pettneu — bekannt seit Jahren, auch bei den einschlägigen Ämtern und Behörden. Warum tut man nichts gegen diesen beschämenden und ungesetzlichen Zustand? Foto Perketold

Biologisches-chemisches Gütebild der Fließgewässer Tirols

Der biologische und chemische Gütezustand der Fließgewässer Tirols wird ca. alle 6 Jahre untersucht.

Die gewonnenen Werte unterstützen die Behörde bei der Erfüllung gesetzlicher Aufträge und sie sind weiters Grundlage für eine umfassende sowie auch gezielte Gewässergüteaufsicht im Lande, da hiebei schwerpunktmäßige Veränderungen des Gütebildes leicht erkannt und allfällige Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die letzte derartige Untersuchung erfolgte im Jahre 1973 und 1974 (Restuntersuchungen im Jahre 1975) durch die Bundesanstalt für Wassergüte in Wien über Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung VIc. Die Untersuchungskosten beliefen sich auf ca. S 240.000,—.

Gegenüber dem Untersuchungsprogramm der Jahre 1967-68 wurde der Umfang unter anderem auch deshalb wesentlich aus-

Namenstage d. Woche: FR (1. 4.): Hugo, Theodora - SA (2. 4.): Franz v. Paula - SO (3. 4.): Palmsonntag Richard, Irene - MO (4. 4.): Isidor - DI (5. 4.): Vinzenz Ferreri, Kreszenzia v. K. - MI (6. 4.): Sixtus - DO (7. 4.): Gründonnerstag, Johannes Bapt. - FR (8. 4.): Karfreitag, Walfer — Ist der April recht schön und rein, wird der Mai um so wilder sein.

DIESPARVOR

Vom eig'nem Hause träumen viel — wer spart und plant, erreicht sein Ziel.

Darum spare bei uns.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

geweitet, als nunmehr sämtliche wichtigen Gewässerstrecken zusätzlich auch einer Winteruntersuchung unterzogen wurden, um insbesondere die Auswirkungen des Winterfremdenverkehrs bei gleichzeitiger Niederwasserführung in den Vorflutern besser erfassen zu können.

Nach nunmehrigen Vorliegen der vom Wasserwirtschaftskataster herausgegebenen Gewässergütekarte Stand 1973-74 samt Textteil kann im Vergleich zum Stand 1967-68 folgendes ausgesagt werden:

Generell zeigt sich, daß die Probleme in Tirol nicht am Hauptvorfluter Inn auftreten, sondern an Nebengewässern und in Talschaften mit starkem Fremdenverkehr.

Der Inn erreicht Tirol aus dem Engadin kommend mit einer Güteklasse II (Sommer) bzw. II—III (Winter). Wie die Untersuchungen in Steeg deutlich belegen (Sommer I—II, Winter II), ist der Lech von Vorarlberg her im Winter vorbelastet. Die Drau erreicht die Staatsgrenze in Südtirol/Osttirol im Sommer mit einer Güteklasse II, im Winter mit einer solchen von II—III, was gegenüber der Untersuchung 1967-68 eine Verschlechterung darstellt.

Die Gewässergüte der von Tirol aus grenzüberschreitenden Gewässer Vils (II), Lech (II), Loisach (II), Leutascher Ache, Isar und Seeache (jeweils I—II), Inn (II) und Drau (II) blieb im wesentlichen gleich.

Bei der Großache ist jedoch, sicherlich bedingt durch Kanalisierungsarbeiten u. durch konzentrierte Abwasserleitungen in den Vorfluter, die Gewässergüte an der Übertrittsstelle nach Bayern im Sommer auf die Stufe II und im Winter auf Stufe II—III abgesunken.

Allgemein kann gesagt werden, daß die Untersuchungsergebnisse 1973-74 die stark nachteiligen Beeinflussungen des Winterfremdenverkehrs auf die Gewässergüte der Tiroler Fließgewässer zeigen.

Eine Verschlechterung der Gewässergüte gegenüber den Untersuchungen 1967-68 ist demnach an der Berger Ache (IV) und Vils im Raum Tannheim (III), an der Trisanna in Galtür (II—III), Pitze (II—III) und Ötztaler Ache (II—III, III), Gurgler Ache (IV), am Stuibebach (Kühtal, IV), an der Venter Ache (II), am Drahnach in Seefeld (IV), am Axamerbach (Axamer Lizum III), an der Ruetz (II—III), am Zemmbach (Entnahmestrecke, II—III) sowie an der Fieberbrunner Ache (III) festzustellen.

Abgesehen vom Winterfremdenverkehr mußte festgestellt werden, daß auch überall dort, wo Ortskanalnetze gebaut, jedoch die dazugehörenden Kläranlagen fehlen oder nur mechanische Stufen bestehen (wie im Raum Reutte, Hall, Kufstein, Lienz, Raum Großache, St. Anton, Lermoos und Ehrwald), eine Verschlechterung der Wassergüte eingetreten ist. Es ist weiters zu erwarten, daß sich mit der fortschreitenden Errichtung von Ortskanalanlagen im hinteren Zillertal und der daraus resultierenden direkten

Einleitung der Abwässer in den Ziller in den nächsten Jahren eine Verschlechterung im Gütebild auch dieses Vorfluters ergeben wird.

Nach Errichtung bzw. Inbetriebnahme von biologischen Kläranlagen zeigt sich hingegen ziemlich rasch eine Verbesserung der Gewässergütesituation.

Aufgrund der zum Teil schlechten Ergebnisse bei der Untersuchung der Vorflutverhältnisse unterhalb von Wintersportzentren werden nunmehr auch in Zusammenarbeit mit den zuständigen Bezirkshauptmannschaften sowie der Universität Innsbruck hochalpine Wintersportzentren und ihre Einwirkung auf die Vorflutwasserqualität untersucht.

Zur Zeit läuft ein Untersuchungsprogramm im hinteren Stubaital.

Maßnahmen zum Schutz der Gewässer

In Tirol waren mit Ende 1976 147.000 EW oder rund 28,5% der Tiroler Wohnbevölkerung an biologische Kläranlagen u. 9% der Wohnbevölkerung (rund 48.000 EW) an mechanische Kläranlagen angeschlossen.

Heuer werden die biologischen Abwasserreinigungsanlagen Landeck-Zams, Steinach, Westendorf, Axams-Birgitz und Obergurgl ihren Betrieb aufnehmen, sodaß o. a. Zahlen revidiert werden müssen.

Bis zum Jahre 1980 sollen insgesamt rd. 242.000 EW oder rd. 45% der gesamten Wohnbevölkerung Tirols ihre Abwässer an 36 biologische Abwasserreinigungsanlagen abgeben u. 70 Gemeinden mit einer Wohnbevölkerung von rd. 92.000 EW (54% der Wohnbevölkerung) durch mechanische oder biologische Reinigungsanlagen entsorgt werden.

Die Abwasserbeseitigung und -reinigung wird auch in Tirol zunehmend durch überörtliche oder Verbandsanlagen erfolgen. Die starke Gliederung des Landesgebietes setzt hier jedoch technische und wirtschaftliche Grenzen. Das Land Tirol hat in den letzten Jahren die Ausarbeitung von Studien oder generellen Projekten von überörtlichen oder zukünftigen Verbandsanlagen finanziert od. hierzu Beiträge geleistet.

Ausgearbeitet wurden bisher ca. 25 Studien und generelle Projekte, wobei insgesamt 117 Gemeinden mit rd. 66% der Gesamtbevölkerung Tirols in 32 überörtlichen oder Verbandsanlagen zusammengefaßt werden sollen.

Folgende Verbandsgründungen, Kläranlagenplanungen bzw. Kläranlageninbetriebnahmen sind bei Beachtung der festgestellten Vorflutgüteverhältnisse besonders dringlich: Raum Stubaital (Mieders, Fulpmes, Telfes, Neustift; Kläranlage bereits geplant) Raum Tannheim) Ortsnetze Haller und Haldensee fertig, Seeleitung in Bau, Kläranlage in Schattwald geplant) Raum Obergurgl (Kläranlage geht heuer in Betrieb) Raum Sölden (Kläranlage ist ausgeschrieben, Einbeziehung von Hochsölden vordringlich)

Raum Ehrwald/Lermoos (Kläranlage projektiert)

Raum Großache (Maßnahmen zum Schutz des Chiemsees sind ständiger Tagesordnungspunkt der bayerisch-tirolischen Gesprächsgruppe).

Es darf darauf hingewiesen werden, daß aus Gründen des Seenschutzes die Einleitung mechanisch oder biologisch geklärt Abwässer in Seen zu unterlassen ist und ein Abtransport des Abwassers (Seeleitung, Seeringleitung) zur nächsten Kläranlage vorzuziehen ist. Aktuelles Beispiel: Kanalisation Eben a. A.; die Abwässer sollen zur geplanten Kläranlage in Strass abgeleitet werden.

Derzeit sind in Tirol folgende Abwasserverbände geplant bzw. stehen vor ihrer Gründung:

Region 52 (Jenbach, Buch, Rotholz, Strass, Wiesing, Eben a. A.)

Zillertal

Raum Wörgl - Brixental u. Teile der Wildschönau

Raum Kufstein

Raum Reutte

Raum Lienz

Raum Prutz, Ried, Faggen, Kauns, Ladis, Fiss.

Im Bundesland Tirol wurden in letzter Zeit zwei Abwasserverbände gegründet (Telfs, Kramsach-Brixlegg-Rattenberg), im Raum Großache steht der „Planungsverband Großache“ vor der behördlichen Genehmigung.

Altölbeseitigung:

Die Beseitigung des anfallenden Altöles ist grundsätzlich schon im Tiroler Abfallbeseitigungsgesetz geregelt: Altöl gilt als Sonderabfall und nach § 15 des Abfallbeseitigungsgesetzes wäre jeder Grundstückseigentümer, auf dessen Grundstück Altöl anfällt, zur ordnungsgemäßen Beseitigung verpflichtet.

Vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie ist nunmehr der Entwurf eines Altölggesetzes zur Begutachtung ausgesandt worden. Der Entwurf sieht für alle Betriebe, bei denen im Jahr mehr als 500 l Altöl anfallen, eine Nachweispflicht über den Verbleib des Altöles vor. Weiters werden diese Betriebe verpflichtet, ihre Altöle einem „Sammler“ zu übergeben, soweit sie nicht selbst zur ordnungsgemäßen Altölbeseitigung eingerichtet sind. Die Beseitigung des Altöles erfolgt bei einem Aufarbeiter“, wobei als Beseitigungsmöglichkeiten in Frage kommen: Deponie, Verbrennung od. Reinigung und Regenerierung.

Im Gesetzesentwurf ist der Begriff Altöl sehr weit gefaßt, da auch Benzine, Lackrückstände, Rohöle und andere wassergefährdende Flüssigkeiten der Gefahrenklasse I aufgenommen wurden. „Sammler“ und „Aufarbeiter“ im Sinne des Entwurfes sind zur Annahme sämtlicher im Gesetz angeführter Flüssigkeiten verpflichtet. Die technischen Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Altölbeseitigung sind in Tirol derzeit bei der Fa. Daka in Schwaz und bei der Fa. Höpperger in Mötz gegeben.

Schnann: Katastrophe nach Plan

„Da sahen wir sie im Bach stehen, der wie ein brauner Strom den Berg herabkam. Er brach oberhalb des Dorfes aus einer Schlucht hervor, und das war, als spie ihn ein schwarzer Schlund aus. Auf seinem Grund donnerten Steine, Bäume trug er daher, die Wurzelbüsche wie finsternes Haar gestäubt. Wir jauchzten auf, als eine Bettstatt daherschoss, ein Spinnrad, ein Melkkübel. Die Männer rissen mit den hakigen Stangen ans Ufer, was sie erreichen konnten, sie schütteten Steinwehren auf, schlichteten Bauholz, standen im Wasser, schwankten, schrien und fluchten. Durchs Dorf herab lag mannshoch der Schotter.“

So beschreibt der Tiroler Dichter Josef Leitgeb (1897—1952), der zwei Sommer seiner Kindheit in Pettneu bei Verwandten verbrachte, einen Ausbruch des Schnannerbaches. Das sehr brüchige Schiefergestein unter der Schnanner Klamm wurde immer wieder bei schweren Gewittern zu Tal geschwemmt und verwüstete das Dorf. Nicht selten werden in früheren Jahrhunderten die Schottermassen auch die Rosanna aufgestaut haben.

Der von Leitgeb beschriebene Murgang war 1906; weitere folgten in den Jahren 1934, 1944, 1952 und 1969. In den Jahren 1934 und 1935 waren hinter der Klamm zwei Stausperren mit einem Geschieberückhalt von 20.000 m³ gebaut worden. Sie bewährten sich. Seither gab es nie mehr Schäden an Hab und Gut.

Der Bach ist im Unterlauf durch Geschiebe aufgelandet, und deshalb arbeitete die Wildbachverbauung nach Antrag der Gemeinde Pettneu bereits 1969 ein Projekt aus, das die „Zähmung“ des Baches durch eine Grundswellenstaffelung zwischen beidseitigen Ufermauern vorsieht. Mit der Verwirklichung des Projektes hat man jetzt begonnen, die Schnanner werden sich bald eines schönen, sorgfältig ausgemauerten Bach-

bettes erfreuen können, das sich in fast gerader Linie von der Klamm zur Rosanna hinunterzieht, mit Wegen links und rechts, auf denen sie und die Besucher der wirklich sehenswerten Klamm dem gedämpft-verträumten Gemurmel des gezähmten Wildlings lauschen können. Vielleicht geht aber auch der eine oder andere auf dieser Uferpromenade, dem aufgeht, daß Schnann eigentlich eine für unsere Tage äußerste Rarität verloren hat: einen Bergbach durchs

gelitten: Rosannaverbauung mit Entfernung der Auwälder, Umfahrungsstraße mit Betonbrücken, Lawinenschutzdamm entlang der Eisenbahn, 380-kV-Leitung und als nächstes „Zuckerl“ die Schnellstraße mit Auffahrt.

Ist es übertrieben, wenn man da von Katastrophen nach Plan spricht?

Um das Maß des Erträglichen voll zu machen, ist das Baubezirksamt Imst, Abteilung Wasserbau, gegenwärtig östlich von Schnann

Ein großer Tag für Ihr Kind,
an dem die Kleidung nicht nachstehen sollte.

Bilgeri präsentiert eine breite Auswahl
erlesener Festtags-Kleider.

Erstkommunion

Haus der Mode

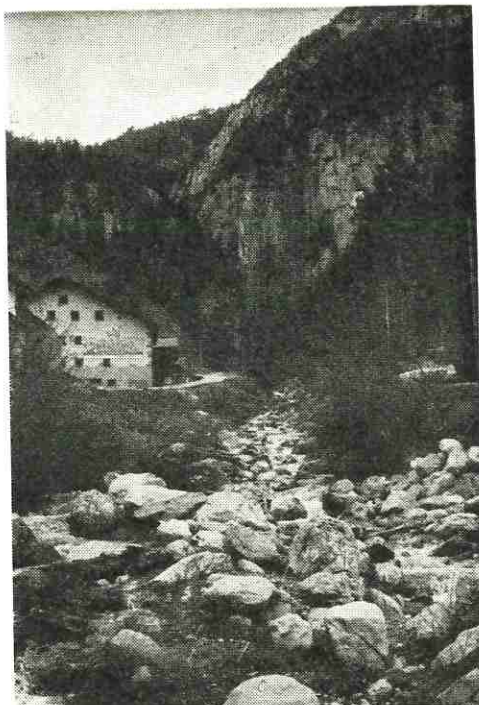
Bilgeri

Maiserstraße 43—45 6500 Landeck

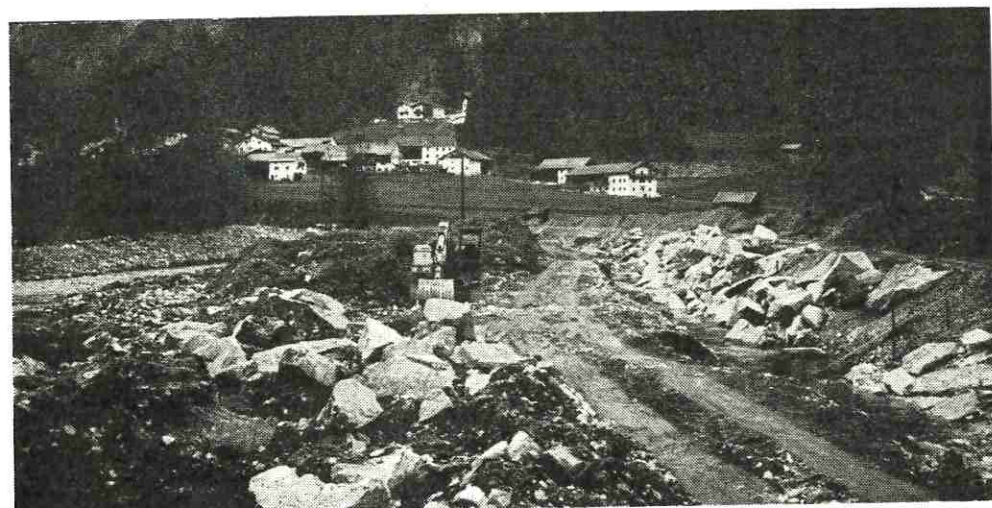
Dorf. Vielleicht fällt diesem oder jenem auf, daß Klamm und Bachbett nicht mehr zusammenpassen. (Diesem Übelstand wäre aber leicht abgeholfen, wenn man sie zubetonierte.)

Ist es denn — um des Himmels willen — von der Wildbach- und Lawinerverbauung zu viel verlangt, wenn man die Forderung erhebt, einmal vom Schema F abzugehen und Rücksicht auf die natürlichen Gegebenheiten zu nehmen? Von der Dorfbrücke aufwärts müßte der Bach unbedingt so belassen bleiben. Im untersten Teil sind Verbauungen einsichtig und würden auch nicht so sehr stören. Gerade in Schnann hat die Landschaft in den letzten Jahren enorm

in vollem Einsatz. Daß — wo dieses Amt hinschaut — jede Holzbrücke weg ist, weiß man seit langem, daß jeder natürliche Flußlauf eine Begradigung erfahren muß, ist anscheinend eine Notwendigkeit, deren Gründe dem Normalsterblichen nicht aufgehen. Nur mit bangem Entsetzen denkt man daran, was dieses Amt wohl unternehmen wird,



Heute schon eine Sehenswürdigkeit: ein naturbelassener Bach durch ein Dorf; Forderung des Gemeindeblattes: Wildbachverbauung Hände weg davon!
Fotos Perktold



Der Erlkönig hat dort, wo das Flußbauamt in Aktion tritt, nichts mehr verloren



Ein weiteres Opfer auf dem kanalisierenden Weg des Baubezirksamtes, Abteilung Wasserbau: gedeckte Holzbrücke bei Schnann.

wenn alle Flußläufe ausgemauert sind. (Unsere Nachfahren werden sich um Bilder drängen, die ein natürliches Flußufer zeigen und sich vielleicht insgeheim nach einer ganz kleinen Überschwemmung sehnen.) Diese Art der Ufersicherung ist in anderen Ländern schon längst überholt. An dieser u. jener Uferstelle sind Sanierungen sicher notwendig; warum aber diese fatale katastrophale Gründlichkeit — diese Katastrophe nach Plan? Oswald Perktold



Am vergangenen Dienstag war der Platz vor der Landecker Hauptschule in eine „Verkehrslandschaft“ mit allem, was dazugehört, umgewandelt worden.

Das Verkehrserziehungsteam des Landesgendarmeriekommandos f. Tirol, bestehend aus GBI Ferdinand Bohrn und GRI Johann Schroll, versuchte den Mädchen und Buben der ersten Hauptschulklassen verkehrsgerechtes Verhalten mit Fahrrädern beizubringen. Alle hiefür nötigen Geräte — der praxisnahe Unterricht soll wesentlich mehr Erfolg bringen als der Klassenzimmerunterricht — sind in einem Bus untergebracht, der von Raiffeisen gestiftet wurde.

Die Anregung dazu kam vom Kuratorium für Verkehrssicherheit, Erhalter ist die Tiroler Landesregierung.

Vom KfV wurden die Schulen angeschrieben und auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht. Die gemeldeten Schulen werden nun seit Oktober vergangenen Jahres vom Verkehrserziehungsteam besucht. Der Kurs besteht aus einem theoretischen Teil als Einführung, in dem die Kinder mit den Bestimmungen für Radfahrer und Fußgänger vertraut gemacht werden. Besonders wichtig ist auch, daß dem Verhalten beim Busfahren, beim Ein- und Aussteigen besonderes Augenmerk geschenkt wird. Im zweiten Teil erhalten die Kinder Startnummern und bewegen sich als Fußgänger und Radfahrer — zuletzt als Zuckerl auch noch mit Autos — auf den künstlich geschaffenen Verkehrsflächen. Die Startnummern ermöglichen eine persönliche Ansprache, wenn ein Beamter bei der Abschlußbesprechung dem einen oder anderen Schüler besondere Hinweise, resultierend aus seinem Verhalten, geben will.

Betreut werden auf diese Weise die ersten, dritten und fünften Stufen der Pflicht-

schule. Im Winter wird der Unterricht in Turnsäle verlegt, wo natürlich die Ausdehnungsmöglichkeiten sehr beschränkt sind.

Gegenwärtig gibt es nur das genannte Verkehrserziehungsteam. Endstation der Sehnsucht nach Ausweitung und Ausbau dieses erfolgversprechenden Modells ist der Mangel an Beamten, die für diese Zwecke freigestellt werden. In der BRD gibt es 700 solcher Busse.

Eine Vermittlung von Kenntnissen kann nur dann — und gerade auch in der Verkehrserziehung — erfolgreich, weil zur Erkenntnis führend, sein, wenn sie der Wirklichkeit möglichst nahe kommt. Mit der Jugendverkehrsschule ist der Schritt aus dem Klassenzimmer hinein in diese Wirklichkeit getan. Als positive Nebenwirkung ist auch noch zu beachten, daß der Gendarmerieamt in der Vorstellung der Kinder den Status der rächenden Nemesis verliert, der es ein Schnippchen zu schlagen gilt, und sein Aufgabenbereich in das rechte Licht gerückt wird — als in erster Linie ordnend u. Hilfestellung gebend zum Wohle aller. O.P.

OGJ-Jugendclub Landeck

1. Landecker Eierbeckmeisterschaft

Wann: 1. 4. 1977, um 20 Uhr.

Wo: Clubraum, AK, Malser Straße 41

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen, die sich Chancen ausrechnen.

Teilnahmebedingungen: Jeder Teilnehmer muß 5 Eier (gefärbt oder ungefärbt) mitbringen, jedoch dürfen diese nicht roh sein (sonst Disqualifikation). Nähere Details werden im Clubraum am Abend bekanntgegeben.

1. Preis: Wochenendflug nach London.

Osterbasar

Ostern ist das Fest des wirklichen Lebens, es ist das Fest des auferstandenen Christus. Der auferstandene Christus kommt, um im Innersten des Menschen ein Fest lebendig werden zu lassen. Er wird uns genügend Phantasie und Mut dazu geben, einen Weg zur Versöhnung zu bahnen.

Um dieses Fest der Auferstehung auch in der Familie äußerlich schön zu gestalten, haben die Jugendlichen und Frauen der Pfarre einen Osterbasar mit Tischschmuck für Sie gebastelt. Am Palmsonntag nach dem Gottesdienst um 9 Uhr können Sie bei schönem Wetter den Stand vor der Kirche aufsuchen. (Bei schlechtem Wetter im Pfarrzentrum).

 **Arbeitsamt Landeck**

Offene Stellen

Das Arbeitsamt Landeck sucht für einen Zweigbetrieb eines Großkaufhauses

Neueröffnung - April-Mai 1977

in Landeck folgendes Personal:

- 1 Verkaufsstellenleiter
- 1 Handelsarbeiter
- 1 Elektroverkäufer

Geeignete Interessenten werden gebeten, beim Arbeitsamt Landeck, Zimmer Nr. 137 (H. Gröbner Günther) vorzusprechen. Bewerbungsbögen liegen auf.

Ehrung verdienter Lehrpersonen des Bezirkes



Von links: Sonderegger, Zangerl, Kneringer, Homolka, Keim, Koller, Geiger, Juen

Foto Perktold

Das langjährige Wirken von acht Lehrpersonen des Bezirkes wurde am letzten Mittwoch, 23. März, durch die Verleihung der Berufstitel „Schulrat“ u. „Oberschulrat“ gewürdigt. Aus diesem Anlaß fand im Sitzungssaal der Bezirkshauptmannschaft eine kleine Feier statt, bei der die Bürgermeister von Landeck, Zams, Kappl und See sowie die Obmänner und Vertreter von Gewerkschaft und Personalvertretung anwesend waren. Grundgedanke der einleitenden Worte des Bezirkshauptmannes war, daß jedes Menschen Leben und Wirken in irgendeiner Form nachwirke, wenn es auch im Moment nicht spektakulär und augenfällig sei.

Als Beispiel und Anknüpfungspunkt gab er einen Lebensabriß des Laienbruders SJ und Künstlers Johann Bittrich aus St. Jakob, der von 1715 bis 1722 in Los Andos, Santiago de Chile gewirkt hatte und dort heute als Schöpfer von Altären und Statuen sowie als Bauleiter von Ingenieurbauten sehr bekannt ist.

„Jeder Mensch denkt gern an Lehrer zurück, die ihm etwas gegeben haben“, meinte Hofrat Lunger; und der Beruf des Lehrers sei noch nie so wichtig gewesen wie heute.

Folgende Lehrer wurden vom Bundespräsidenten zu Schulräten ernannt:

Frau Keim aus St. Jakob, die 1941 maturierte und dann in Ischgl, St. Anton und jetzt in St. Jakob unterrichtet; VSD Anton Zangerl, der in Schönwies, Landeck u. seit 1951 in Zams an der Volksschule wirkt. Die Übernahme der Direktion der VS Zams kam bei ihm für die Verleihung des „Oberschulrates“ für den Moment zu spät (nur Direktoren können OSR werden).

Zu Oberschulräten wurden ernannt: VSD Johann Geiger, der 1938 maturierte u. kurz in Lafairs und Pettneu, nach dem Krieg von 1946 bis 1950 in Tösens, dann bis 1960 in Flirsch und seither in Serfaus unterrichtet; VSD Willi Homolka, der — nach der Matura, die er 1934 ablegte, stellungslos — „trotzdem musizierte“, wie Bezirkshauptmann Lunger meinte; schließlich in Niedergallmigg, Maria Stein, Dreiheligen, Oberleutasch und nach dem Kriegsdienst zuerst in Tobadill, dann wieder in Niedergallmigg und schließlich in Perfuchsberg unterrichtete und seit dem Bestehen der Volksschule in Bruggen dort als Direktor wirkt.

VSD Friedolin Juen maturierte 1931 u. war anschließend Lehrer in Kobl, Hinterstein und Schmirn. Von 1937 bis 1940 war er in Galtür, bis 1946 in Greit; 1947 kam er als Lehrer nach Perpat und übernahm 1954 die Direktion der Volksschule in Kappl, wo er auch heute noch wirkt.

VSD Roman Kneringer maturierte 1942, unterrichtete anschließend in Fiss, Prutz u. an der Hauptschule in Landeck und ist seit 1952 Direktor der Volksschule Prutz, wo er sich in Zeiten der Raumnot, als zwei Klassen in Privathäusern unterrichtet werden mußten, als Organisationstalent erwies.

VSD Paul Koller kam 1946 nach der Matura als Lehrer und Leiter nach Tobadill, „von wo ihn auch Mißlichkeiten nicht vertreiben konnten“ — wie der Bezirkshauptmann meinte.

VSD Sonderegger ist seit 1956 in See, vorher war er (Matura 1951) in Feichten, Ried und Nauders.

Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Hermann Perkhofer würdigte das langjährige, über die Pflicht hinausgehende Wirken dieser

Zeig
Dein Herz
am Muttertag.

8.Mi

Wir haben viele kleine
Aufmerksamkeiten.

Haus der Mode
bilgeri
Landeck

Malsersstraße 43-45

Lehrer und stellte sie als gutes Beispiel für die jüngeren Kollegen hin. Im Zeitalter der pädagogischen Experimente gelte es, konstante Erziehungsgrundsätze beizubehalten.

Reinhard Wachtler gratulierte als Obmann der Personalvertretung und OSR Friedl Juen dankte im Namen der Ernannten. Für die Bürgermeister sprach Anton Braun und meinte unter anderem, er sei voll Optimismus in bezug auf die Zukunft; der Jugend von heute sei es vorbehalten, in einer äußerst interessanten Zeit zu leben.

O. P.

ARBÖ

Mit Frühjahrsbeginn holen viele Camper ihr Wohnwagengespann wieder aus der Garage und bereiten es auf die bevorstehende Reisesaison vor.

Der ARBÖ Tirol möchte daher wieder allen Campingfreunden einige Tips für den kommenden Sommer vermitteln.

Wohnwagenfahrer sollten immer daran denken, daß ein Gespann nicht so sportfreudig sein kann, wie ein PKW ohne Anhänger. Man sollte daher immer mit einer gewissen Lastwagenfahmentalität auf Reisen gehen. Halten sie stets einen ausreichenden Abstand zum Vordermann. Beim Überholen erst überlegen, dann einen niedrigeren Gang einlegen und dann zügig überholen. Nicht knapp nach dem Überholvorgang nach rechts einscheren. Sollte sich hinter ihrem Gespann eine Kolonne bilden, erleichtern sie den nachfolgenden PKW's das Überholen, verringern sie das Tempo und fahren sie möglichst weit rechts.

Ihre Straßenkollegen werden ihnen für diese Rücksicht sicher dankbar sein. Vor Fahrtantritt sollten sie den Wohnwagenspiegel exakt einstellen.

Beachten sie auch die Lastverteilung. Zu geringe Deichsellast macht den Wohnwagen hecklastig, die Deichsel neigt zum Aufsteigen und bringt den Wohnwagen ins Wippen. Zu große Deichsellast bewirkt in den meisten Fällen eine verringerte Wirkung der Auflaufbremse.

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 21. 4. 1977 in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr bei der Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten werden.

Das Grauvieh muß erhalten bleiben

(LLK) - 1410 Tiroler Bauern — überwiegend Bergbauern und Kleinbauern — züchten in 84 Vereinen systematisch das Grauvieh. Der gesamte Herdebuchbestand dieser Tiroler Spezialrasse, die in aller Welt von Rinderzuchtexperten geschätzt wird, beträgt in Nordtirol 4315 Stück. Zuchtverbände gibt es außerdem noch in Südtirol und im Trentino; mit beiden Verbänden wird an der Verwirklichung eines Zuchtprogrammes gearbeitet. An eine



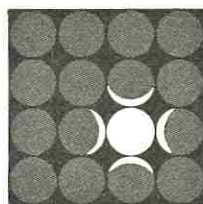
Foto Bene

Einkreuzung wie bei den anderen Rinderverbänden denken die Grauviehzüchter nicht — sie wüßten nicht, mit welcher Rasse sie einkreuzen sollten, ohne daß dadurch die hervorstechenden Rassenmerkmale (gute Mastfähigkeit, höchste Milchleistung im Verhältnis zum Körpergewicht, extreme Genügsamkeit) verloren gingen.

Univ.-Prof. Dr. Franz Pirchner, Ordinarius für Tierzucht an der Universität München, erläuterte der Vollversammlung in seiner Heimatstadt Imst, wie trotz des kleinen Rassenbestandes, trotz der Kleinheit der Betriebe und trotz des vorherrschenden Natursprunges ein systematisches Zuchtprogramm verwirklicht werden könne. Wichtig wäre, daß von allen Vereinsstieren, bevor sie geschlachtet werden, ein Samendepot von 300 bis 500 Portionen angelegt wird, damit die besten Vererber herausgefunden werden können. Die Erb- und Genreserven der Rinderzucht sind weltweit beschränkt. Das Grauvieh gehöre, so Prof. Pirchner, sicher zu den interessantesten Rinderrassen.

Das Grauvieh ist in Nordtirol vor allem im Westen und da wieder vor allem in den extremeren Lagen verbreitet. Verbandsobmann Erich Scheiber hält es in Oberurgul, also im höchstgelegenen Dorf Österreichs.

Kampf dem Krebs



Krebs in der HNO-Heilkunde

Bei allen Beschwerden von Seite der Nase, die länger andauern, sofort zum HNO-Facharzt. Frühzeitige Erkennung eines Krebses bringt beste Heilungschancen — und Krebs im HNO Bereich wächst nur langsam. Die Erkennungszeichen sind eindeutig: Fremdkörpergefühl in der Wange, im Kiefer, der Stirne. Weiters: einseitige Verlegung der Nase, wiederholtes Nasenbluten und stark übelriechende, schleimige Sekretion.

Im weiteren Verlauf der Krankheit treten auf: Schwellungen des Gaumens, der Wange, des Lides, der Stirne. Mitunter kann ein erstes Gefahrenzeichen der schlechte Sitz einer bislang gut sitzenden Zahnprothese sein.

Rachenkrebs tritt neunmal häufiger bei Männern auf. Besonders gefährdet sind starke Raucher und Alkoholiker. Auch

Staubarbeiter und Arbeiter der chemischen Industrie zählen zu den Risikogruppen.

Erste „Warnungen“, die nicht in den Wind geschlagen werden sollen, sind: Hustenreiz und leichte Schluckbeschwerden. Später treten dazu: Halsschmerzen, die in die Ohrregion ausstrahlen, fauliger Mundgeruch, Blutspucken, aber auch Hörstörungen.

Wird Kehlkopfkrebs rechtzeitig erkannt, ist die Heilungschance bis zu 92 Prozent. Vor allem Raucher sind in dieser Richtung besonders gefährdet. Heiserkeit ohne Schmerzen kann ein erstes Anzeichen sein. Jede Heiserkeit, die länger als 3 Wochen besteht, sollte uns sofort in die Ordination des HNO Arztes führen. Später auftretende Symptome sind: Veränderungen der Stimme, Atemnot, starker Husten mit Blutspucken, Halsschmerzen. (Prof. Burian)



Rotes Kreuz informiert



Das Rote Kreuz ist Tag und Nacht, sonn- und feiertags jederzeit erreichbar und somit einsatzbereit. Ebenso ist der telefonische Notruf und die zentrale Funkanlage der Feuerwehr (Brandmeldung) und der Bergrettung im Roten Kreuz Landeck installiert.

Telefonnummern: 05442-2844
2500

Notruf 144
(bei Verkehrsunfällen u. dringenden Anrufen!)

Ortsstelle Nauders: 05473-350
Ortsstelle Ischgl: 05444-237
(Wechner)

Österr. Rotes Kreuz - Landesverband Tirol - Kinderferienaktion 1977

Ferienorte: St. Paul i. Lavanttal - Buben von 10—15 J.; Navis - Buben u. Mädchen (Buben 7—10 J.; Mädchen 7—13 J.). Meldungen: E. Mair, Stadtgemeinde Landeck u. Rotes Kreuz, Bezirksstelle Landeck.

Informationsabend des Fremdenverkehrsverbandes Landeck in Tobadill

Am Freitag, 25. 3. 1977, hatte der FVV Landeck zu einer freien Zusammenkunft mit den Vermietern in Tobadill in das Gasthaus Rifflerblick geladen, um aktuelle Fragen des Fremdenverkehrs, speziell in bezug auf Tobadill, zu erläutern.

Anwesend waren, außer Obmann Mag. Hochstöger, der Geschäftsführer Koller, welcher sich bei dieser Gelegenheit gleich vorstellte, auch Bürgermeister Schieferer u. Frau Grieser, und was besonders erfreulich war, fast alle Vermietter Tobadills.

Besonders kritisiert wurde, warum kein weiteres Mitglied außer Bürgermeister Schieferer in den Ausschuß des Fremdenverkehrsverbandes vertreten ist. Ferner wurden verschiedene Probleme in punkto Ortstaxemeldepflicht, über Ferienwohnungen, verschiedene Beschilderungen, Bänke, Richtlinien für Ferien auf dem Bauernhof etc. erörtert.

Es wurde noch seitens des FVV darauf hingewiesen, daß die Aufenthaltsabgabe pünktlich und korrekt abgeliefert werden muß, und daß man strenge Kontrollen durchführen wird, genauso auch in Landeck.

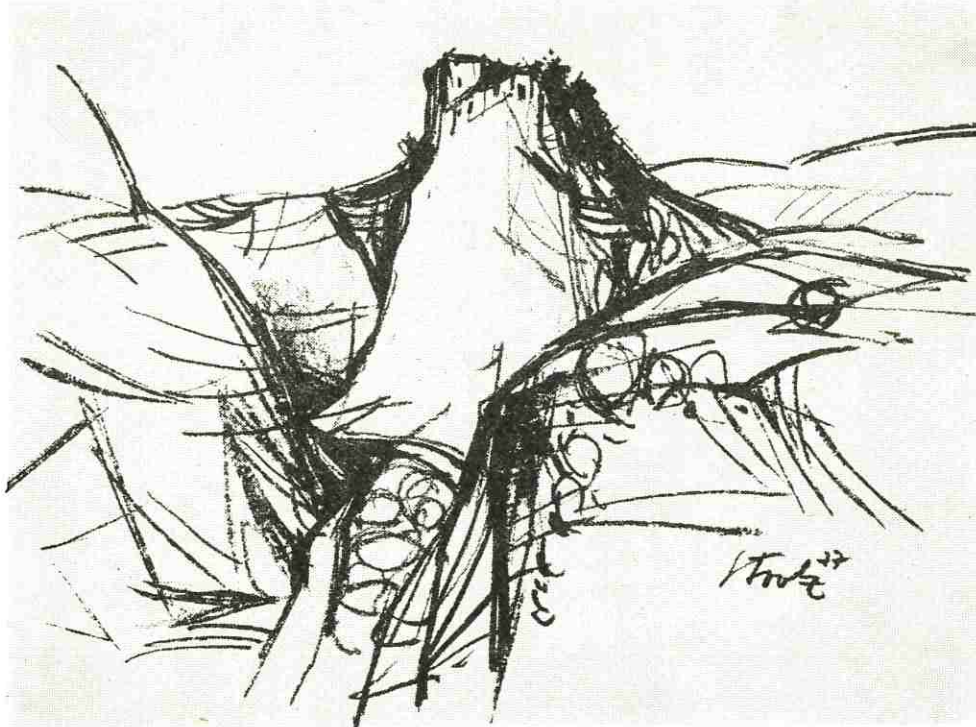
Diese Zusammenkunft fand eine solche Zustimmung, daß man beschloß, jedes Jahr mindestens einmal zusammenzukommen.

Ko

Man soll sich nicht ärgern, daß der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern sich freuen, daß der Dornenstrauch Rosen trägt.

Konfrontation mit dem Gemäuer

Verschiedene Geister stiegen aus der Burgruine Berneck



Es war nicht von vornherein absehbar, daß die Burgruine Berneck bei Kauns im Obergricht noch so viel Zündstoff enthalten würde. Die meisten Steine stehen nicht mehr auf anderen, sind zu Tal gerollt. Trotzdem ging vom Bernecker Gemäuer — wenn dieser Vergleich erlaubt ist — am Abend des 25. März 1977 ein Grollen aus, wie man es im Bezirk Landeck bisher wenig vernahm. Diese Zeilen sollen ein Echo dieses Rumors darstellen, weil deren Schreiber der Auffassung ist, daß er nicht unnütz war.

Mehrmals im Verlauf dieses Abends wollte man die von Berneck ausgelösten Wellen, die sich vorwiegend im Kulturkreis-ausschnitt Architektur fortpflanzen, auf ihren Ausgangspunkt zurückwerfen. Dies war jedoch fast nicht möglich, denn ein Teil der Gesprächsteilnehmer gab zu verstehen, daß das weitere Schicksal Bernecks nur in Verbindung mit der gegenwärtigen Situation der Architektur zu sehen und zu bestimmen sei.

Und damit soll dieses Konglomerat aus Bericht und persönlicher Betrachtung aus dem ver- ins entschlüsselte Stadium eintreten. Es handelte sich also um ein Gespräch auf Einladung der Galerie Elefant, das mit Architekten, Vertretern von Behörden, Baumeistern, Raumplanern, Bildhauern u. Malern einen kleinen Auszug aus einem Personenkreis zusammenführte, der sich für Berneck interessiert od. interessieren mußte.

Architekt Hörmann, der jetzige Besitzer, führte eine durch viele Bilder belegte Bestandsaufnahme vor, von dieser ausgehend eine Rekonstruktion des ursprünglichen Baues und auf dieser fußend und eigentlich

identisch damit Pläne für Wiedererstellung des ursprünglichen Baukörpers.

Herzog Friedrich mit der leeren Tasche — in einem Wandgemälde übrigens mit prallem Geldbeutel dargestellt — verließ 1435 die total zerstörte Burg seinem treuen Truchseß Hans Wilhelm von Mülinen, damals Pfleger auf Laudeck. Dieser ein „Verwaltungsmann mit humanistischen Eigenschaften“ — so Hörmann —, führte den Neubau nach den Plänen von Peter Koffel (Bild an der Außenwand der Kapelle) in zwei kurzen Jahren in sehr solider, mit künstlerischen Elementen versehenen und bezüglich der Proportionen des Gesamtbaukörpers gut durchdachten Weise auf.

Architekt Ekkehard Hörmann aus Innsbruck erfuhr durch eine Zeitungsannonce, daß die Ruine, die auf einer Klippe steht — Ausläufer des berühmten Engadiner Fensters, durch das man einen „geologischen“ Blick in den Unterbau der Alpen tun kann — käuflich zu erwerben sei. Die von Hörmann befragten Geologen bestätigten, daß die Erbauer der Burg diese „sehr gut hinaufgesetzt“ und an den stabilen Kanten ganz hinausgebaut hätten. Hörmann nimmt an, daß Teile der Burg in Fachwerkbauweise ausgeführt waren, belegte diese Ansicht mit Zeichnungen von Otto Piper, der vor 1900 die Burg besichtigte und zeigte als Ergebnis seiner Recherchen und Überlegungen einen Aufriß der Gesamtansicht, wie sie vor 500 Jahren ausgesehen haben könnte.

Obwohl die bis in einzelne Einzelheiten gehenden Erläuterungen Hörmanns die Anwesenden schon voll beansprucht hatten,

**Trachten und Kleider
im Trachtenlook sind
wieder in!**

Unser Angebot vom
einfachen Dirndl bis
zur Exklusivität wie
Abend- und Brautkleid
im Trachtenlook ist
mehr als reichhaltig.

BOUTIQUE RUDI u. ERNA **ORTNER**

Pfunds
Prutz

kam es im Anschluß daran zu einer hitzigen Auseinandersetzung über Architektur. Das Feuer, mit dem diese geführt wurde, hätte auch einem völlig Außenstehenden verraten, daß diese Materie schon seit allzulanger Zeit den verdorrten Einflüssen der Wüstenei des Sich-nicht-damit-Beschäftigens ausgesetzt ist. Der Platzregen, der am Freitag niederging, war grundsätzlich wohltuend, weil seit langem fällig, daß er teilweise zu heftig war und einige Gräben aufriß, versteht sich fast von allein, die Künstler der Galerie haben sich als Regenmacher jedenfalls durchaus bewährt.

Auf die Frage, was er ganz konkret mit der Ruine zu tun gedenke, sagte Architekt Hörmann, als erstes sollten die gefährdetsten Mauerteile abgedeckt und so vor einem weiteren Verfall geschützt werden. Sein Ziel sei es, die Burg für Wohnzwecke zu adaptieren und sie als Kulturdenkmal zu erhalten, wobei der Wiederherstellung in ihren vermuteten früheren Ausmaßen die gezeigten Rekonstruktionsskizzen zugrunde gelegt werden sollten.

An der Frage über das dabei zu verwendende Material begannen sich die Gemüter zu erhitzen, nachdem Reinhold Traxl mit der Bemerkung, ob man bei Berneck auch alles so falsch zu machen gedenke wie bei Schloß Landeck, die erste Stinkbombe geworfen hatte. Hörmann ist nämlich der Ansicht, aufgrund der Tatsache, daß Berneck über dem Sockelmauerwerk verputzt gewesen sei, könne man „die Mauern ohne komplizierte Mauerstrukturen ergänzen“ und brauche auf den Beton nicht zu verzichten.

Für Architekt Heltschl würde es einen großen Anreiz bieten, „die heutige Zeit hineinzubringen, daß die ungeheure Spannung von 500 Jahren zum Ausdruck kommt.“

Bezirkshauptmann Lunger und Erwin Reheis sehen demgegenüber Hörmann in seinem Bestreben, die Burg in ihrer mutmaßlichen Form wiederzuerrichten, auf dem rechten Weg.

Daraufhin holte Heltschl zu einem allgemeinen Hieb auf die Architekten aus: „Der

Architekt heute als verlängerter Arm der Gesellschaft und versagt hiermit.“ Und etwas später: „Wir sind in einer Nachkriegsbaubürokratie aufgewachsen, und der Architekt muß sich prostituieren — ist ein Hilfspfleger. (Randbemerkung Danler: „Architekt als ‚HIWI.‘“)

„Noch schlimmer als das Historisieren ist für Reheis „das, was an den Stadträndern passiert“. Christine Ljubanovic meinte, es gebe heute genau so gute Architekten wie früher. Danler pflichtete der Ansicht Hörmanns, historische Empfindungen sollten auch in Beton formuliert werden dürfen, bei, wenn er meinte, auch auf dem Gebiet der Architektur sollte eine Restaurierung mit neuen Methoden und Werkstoffen möglich sein.

Nach Abstechern nach Warschau und zum Bauhaus und Architekt Gropius brachte Heltschl das Gespräch mit der Bemerkung, Landeck sei ein architektonischer Misthaufen, und nur fünf Objekte seien es wert, nicht abgerissen zu werden eines davon sei die Burschlbrücke gewesen, wieder auf heimischen Boden zurück.

Wie zwei eingespielte Holzfäller hieben Heltschl und Traxl in dieselbe Kerbe, indem sie in einem gemeinsamen Satz meinten: „Tirol ist eine einzige Attrappenwirtschaft, die Mehrzahl der Architekten sind Prostituierte (bis daher Heltschl) und mit dem heiligen Land Tirol verheiratet.“

Hörmann verteidigte das „Tirol Häusl“,

55 Jahre Kapuzinerkloster Perjen

Am 11. Juli 1973 verstarb in Maria Rast bei Schruns Pater Benvenut Franz Kapferer, der erste Superior von Perjen, der er 1922 geworden war.

Aus Anlaß des 55jährigen Bestehens dieser Kapuzinerniederlassung im folgenden ein Lebensabriß dieses originellen u. volksverbundenen Mönchs, teilweise aus eigener Feder und einige Begleitumstände zur Klostergründung in Perjen.

„Ich bin geboren in Innsbruck, Innstraße Nr. 3, am 7. September 1878. Eltern: Franz Kapferer, gebürtig von Mieders im Stubaital. Meine Mutter hat mir vor dem Eintritt ins Kloster ein altes Maria-Hilf-Bild mitgegeben, das der Vater immer bei sich hatte. Vater war zweimal verheiratet. Von den vier Kindern starben drei als Kleinkinder, nur eine einzige Tochter, Maria, blieb am Leben — meine Stiefschwester, die im Geschäft sehr tüchtig war. Der Vater starb am 3. August 1878 in Natters.

Mit 5 Jahren bekam ich die Diphtherie in so hohem Grade, daß der in Innsbruck sehr bekannte Stadtarzt zu meiner Mutter sagte: „In der Nacht stirbt der Bub!“ Die Mutter holte bei einem Glasermeister ein Röhrchen und kratzte damit die Bazillen aus dem Hals. Zugleich machte sie mir in Hals, Puls und Füßen Umschläge. Am Morgen war die Todesgefahr vorüber. Als der Arzt andern tags kam, war seine erste Frage: „Wann ist

das Abwechslung in die Landschaft bringe, und in Tirol sei die Moderne nur erträglich, weil sie in Kontrast zu den anderen Bauten stehe.

Gewiß sind es Überzeichnungen, wenn der Architekt als Prostituiertes dargestellt wird oder der Bürgermeister als derjenige, der allein verantwortlich für die dörflichen Bausünden ist. Nicht wegzuleugnen — weil allenthalben ins Auge springend — sind die kleineren und größeren architektonischen Grauslichkeiten, zu denen auch gar manches mit viel Fleiß und Liebe und herzerzitternder Ahnungslosigkeit hingestellte Eigenheim gehört — mit funktionslosen Holzverschalungen, umschlossen von einem lieben Zaun mit sich kreuzenden Latten. Besonders arg wird es in Dörfern, wo es viele „Leute vom Bau“ gibt, die dann nicht selten — wenn sie sich ihr eigenes Nest bauen — viele Details, die ihnen bei anderen Bauten gefallen haben, zu einem Knusperhäuschen zusammenfügen.

Deshalb sind solche Gespräche wichtig. Sie müßten sich aber, über die Situationsanalyse und das „Gewußt-wie“ hinausgehend, mit der Frage befassen, wie man „weite Kreise der Bevölkerung“ — wie es bei viel weniger wichtigen Angelegenheiten heißt — erfassen und zu einem besseren Verstehen der Harmonie zwischen Landschaft und Bauwerk bringen kann.

Oswald Perktold

der Bub gestorben?“ Die Mutter erzählte ihm alles, er schüttelte den Kopf u. meinte: „Das haben wir in der Medizin nicht gelernt“.

Von 1884 bis 1889 besuchte ich die Knaben Volksschule in St. Nikolaus, wo wir den strengen Schulleiter Josef Senn als Lehrer hatten. Das „spanische Rohr“ war ihm von großer Wichtigkeit! Damit schlug er die Köpfe der Buben, daß sie oft Beulen davontrugen. Am 11. April 1885 empfing ich in der Pfarrkirche St. Nikolaus die erste hl. Kommunion. Seit dem Jahre 1889 besuchte ich das Gymnasium in Innsbruck. Da ich in die Flegeljahre kam und zuhause nicht gut tat, kam ich in das Kollegium S. Bernhard in Mehrerau bei Bregenz. Der spätere Abt Dr. Cassian Haid aus Ötz war mein Mitschüler. Gelegentlich der Exerzitien erkannte ich meinen späteren Beruf zum Kapuziner. Erwähnt sei noch, daß ich 1894 für ein Jahr im Franziskanergymnasium in Hall war.

Am 28. September 1895 wurde ich mit noch drei Studenten in Klausen eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Fr. Benvenut. Novizenmeister war P. Philemon von Prutz, Vizemagister P. Gebhard von Götzis. Insgesamt waren wir 17 Novizen. Zwei wurden aus Gesundheitsrücksichten entlassen, drei sind freiwillig ausgetreten, sodaß wir zwölf zur Professe angetreten sind. Im

Herbst kamen wir nach Bruneck. Einer wurde bald wegen Berufsmangel entlassen! Magister war P. Ephräim von Mühlbach, unser Lektor der gute P. Gaudenz Koch, der Dichter. Frater Magnus von Feldkirch, unser Klerikatsdekan, starb an Auszehrung. Später kamen noch drei neue Kleri dazu. Lektor der Philosophie war P. Valerian, der bei jeder Gelegenheit die „Hosen androhte“! Bei der ärgsten Kälte mußten wir barfuß in den Chor gehen. Man war strenger als die Ordensregel! Bei dieser unvernünftigen Strenge war es nicht zu verwundern, daß die meisten offene Füße bekamen. — Ende August fuhr ich nach Innsbruck, um die weltlichen Angelegenheiten vor der Feierlichen Professe zu ordnen. Kam dann nach Brixen zum Studium der Theologie. Lektor für Fundamentik war der junge, begeisterte P. Virgil von Werfenweng. Das Alte Testament lehrte P. Thomas Villanova von Zeil. Am 2. Oktober 1900 legte ich die Feierlichen Gelübde ab, zusammen mit P. Marian von Radstadt. Im Herbst 1900 kam ich in den 2. Kurs Theologie nach Innsbruck. Spezialdogmatik trug P. Gottfried Noggler vor und zwar in lateinischer Sprache. Er behauptete, daß auf Latein ein besonderer Segen Gottes sei, von dem wir aber wenig verspürten!

Nach der Sub- und Diakonatsweihe kamen wir nach Meran. P. Konstantin dozierte Moral, P. Franz Sales Kofler Kirchengeschichte. Am 17. Mai 1903 empfing ich mit drei Mitklerikern die hl. Priesterweihe von Fürstbischof Simon in der Hofburgkapelle in Brixen. Die Primiz feierte ich in der Pfarrkirche Maria Hilf in Innsbruck. Die Primizpredigt hielt P. Gottfried von Graun... Da meine Mutter von Zirl stammte, besorgte die Zirler Musik in Festtracht die musikalische Umrahmung beim Festmahl im Gasthaus „Zum Goldenen Stern“.

In der Meraner Pfarrkirche mußte ich dann jeden Sonntag die hl. Kommunion austreten. Dann begann der vierte Theologiekurs in Bozen, wo Exminister P. Cassian Thaler von Sexten Jus vortrug, Pastoral in sehr praktischer Weise P. Agnell. Meine erste Predigt hielt ich für die Feuerwehr in Karneid! Einigemal durfte ich auch in der Propsteikirche in Bozen predigen. — Mitte August 1904 wurde ich nach Sterzing versetzt, wo ich vier Jahre verbleiben konnte. Da damals Südtirol noch zu Österreich gehörte, erstreckte sich das Aushilfsgebiet von Mittenwald bis Matrei am Brenner. Das war wohl die schönste Zeit, wenn auch viel Arbeit war. Die Brennersammlung am Montag nach dem Rosenkranzsonntag dauerte 10 Tage, wobei der ältere Pater das Land, der jüngere die Täler absammelte. Wir bekamen viel Butter, Getreide usw. . . . und Hunderte von Messen wurden bestellt. Oft mußte man den Stall segnen, es war ja die Maul- und Klauenseuche sehr stark verbreitet damals.

Es waren vier ganz schöne Jahre in Sterzing. Da kam die Versetzung nach Braunau

— 1908! Das war für mich ein Übergang wie von einem schönen Herbst in einen strengen Winter — bis ich mich an die religiösen und sittlichen Verhältnisse des Innviertels gewöhnt hatte. Ich gewöhnte mich so sehr an, daß mir 1911 die Versetzung nach Bregenz eine weit größere Umstellung bedeutete! — In Bregenz war der weitbekannte P. Fridolin Galehr von Bartholomäberg Vikar des Klosters. Es war ein sehr geschätzter Volksmissionär, besonders in Württemberg und Baden!

Von 1912 bis 1914 war ich in Innsbruck: 10-Uhr-Prediger, Fastenprediger, Direktor des III. Ordens und Magister der Brüder. Von 1914 bis 1917 war ich in Brixen als Pfarrprediger und Drittordensdirektor. Es gelang mir, zwölf Gymnasiasten für den III. Orden zu gewinnen, von denen 4 Kapuziner geworden sind. Bei der Ordensversammlung gingen sie mit brennenden Kerzen zur Aussetzung! Eine starke Verkühlung bei Verteilung von Liebesgaben an Hilfsbedürftige während des Krieges machte eine Versetzung notwendig. Einige Wochen war ich zur Erholung in Neustift im Stubai, dann kam ich nach Imst als Sonntagsprediger (1917). Damals kam ich öfter zur Aushilfe nach Landeck, wo ein gewisser Mark als Sekretär amtierte. Er war einmal Kleriker bei uns. Er machte mich mit dem stillen Wunsche der Landecker vertraut, ein Kapuzinerkloster zu gründen; Dieser Wunsch war schon öfter der Provinzvorstellung vorgetragen worden, aber bisher immer abgelehnt! Eine Besprechung mit dem Stadtpfarrer Schatz und einigen guten Bürgern von Landeck rückte den Plan näher. Bei einer Konferenz war Bischof Dr. Waitz, der Provinzial, Dekan Strobl von Zams u. mehrere Mitglieder des Stadtrates zugegen. Pfarrer Schatz und besonders Bischof Waitz tippten auf Perjen, das sich zukünftig weiter entwickeln werde! Dort müsse seelsorglich etwas geschehen. Am 5. Oktober 1921 bezog ich ein altes, leerstehendes Haus. Frau Witwe Kravogl besorgte den Haushalt. Bald merkte man schon eine Zunahme des Gottesdienstbesuches. Die Kreuzschwestern spendeten einen großen Beichtstuhl. Im Herbst begannen schon die Vorarbeiten für den Bau: Ausgrabungen der Fundamente. Steine für den Unterbau waren genügend vorhanden. Der Bau wurde von der Firma Pümpel übernommen. Über Auftrag des Provinzials P. Angelus Stummer sollte ein zweistöckiges Gebäude entstehen, weil man damals fürchtete, daß die Italiener unsere Mitbrüder aus Südtirol ausweisen könnten. In Trient machte man sich schon Hoffnungen, daß unsere Klöster im Süden mit Trient vereinigt würden. Es ist dem Generaldefinito Eligius von Fenne zu danken, daß eine eigene Brixener-Provinz errichtet werden konnte. Perjen wurde aus Almosen errichtet. Die alte Kirche (1745 erbaut) wurde erweitert. 1928 nahm Bischof Sigismund Waitz die Einweihung vor...“

P. Benvenut und die Gründung von Perjen:

Im Jahre 1920 wurde ein Komitee gegründet, das den längst geplanten Bau eines Kapuzinerklosters vorantreiben sollte. Viele Hindernisse stellten sich in den Weg. Die Pfarrgeistlichkeit von Landeck wollte zuerst einen ständigen Seelsorgsposten in Perjen haben. Damals zählte Perjen 700 Einwohner, größtenteils Eisenbahner, Fabrikarbeiter und einzelne Bauern. Perjen war die Hoffnung der Sozialdemokraten! Mitten in der Fraktion stand das Kirchlein zu den Heiligen Isidor und Notburga.

Lange war man nicht schlüssig, wo eigentlich das Kloster gebaut werden soll, bei der „Burschkirche“ oder in Perjen, beim Kirchlein der hll. Isidor und Notburga, die im Volke sehr verehrt wurden. Von seiten der Provinz geschah lange Zeit überhaupt nichts! Als aber der Plan ins Auge gefaßt wurde, von Landeck eine Bahnverbindung nach Vinschgau zu bauen, als weiter die Rede davon ging, daß von der Schweiz her ein „internationales alpines Gymnasium“ (nach dem Vorbild der Stella in Feldkirch) und eine landwirtschaftliche Mittelschule samt Konvikt entstehen soll, da interessierten sich auch die Kapuziner stärker für Landeck. Als dann P. Provinzial den Bau eines Klösterchens in Landeck-Perjen der Provinz ankündigte, zeigten sich viele Mitbrüder sehr erfreut.

Am 31. März 1921 wurde die ganze Angelegenheit „Kapuzinerkloster Landeck“ das erstemal in der Ratssitzung offiziell zur Sprache gebracht. Anwesend waren neben Bürgermeister Probst 17 Gemeinderäte, 9 von der kath. Volkspartei, 6 Sozialdemokraten und 2 Deutschfreisinnige! Es gab stürmische Auftritte der Sozialdemokraten! Sie stimmten dagegen, mit ihnen auch die Freisinnigen. Mit 9 Stimmen bekamen die Kapuziner das Recht, eine Niederlassung zu gründen.

Das Bau-Komitee erwarb ein altes, baufälliges Bauernhaus in der Nähe des Kirchleins, das als provisorisches „Hospiz“ dem Pater dienen sollte. Die gesamte Pfarrgeistlichkeit von Landeck und Zams begrüßte freudig das Kommen der Kapuziner. Am 5. Oktober 1921 bezog P. Benvenut sein „Rivotorto“ in Perjen. Bald folgte ihm Br. Cyriak nach. Pater und Bruder arbeiteten vorbildlich mit, als wären sie Maurergehilfen der Firma Pümpel, die den Bau übernahm. 1922 wurde P. Benvenut erster Superior von Perjen.

In den Jahren 1938 bis 1942 erlebte der einstige Gründer von Perjen, P. Benvenut, viel Undank, Verleumdung, ja Verfolgung. Als aufrechter Tiroler hielt er es mit der Wahrheit, die damals nicht gerne gehört wurde. Auf Betreiben verschiedener Leute mußte P. Benvenut das Feld räumen. Er soll weinend über die Innbrücke gegangen sein — für immer! Zur Beerdigung nach Bludenz fanden sich 18 Mann von der Stadtmusikkapelle Perjen ein, dazu noch einige Getreue. Im Namen der Stadt Landeck und der Pfarre Perjen dankte Herr Jo-

sef Krismer jun. dem Verstorbenen für alles, was er für Perjen getan, vor allem für den Bau von Kirche und Kloster. Er vergaß nicht, P. Benvenut am offenen Grabe um Verzeihung zu bitten für allen Undank und den vielen Verdruß, den er von einigen Perjenern erfahren mußte!

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Betreff: Bekämpfung der Dasselbeulenkrankheit der Rinder; Frühjahrskontrollen 1977

Um die Dasselfreiheit der Rinder zu erhalten, ist es erforderlich, auch im Jahre 1977 die Frühjahrskontrollen in allen Rinderbeständen genauestens durchzuführen u. dabei festgestellte Dasselbeulen (= Larven, Engerlinge) restlos zu beseitigen. Erfahrungsgemäß genügt eine Kontrolle Ende April, Anfang Mai, jedenfalls aber vor dem Auftrieb auf Alpen, Weiden bzw. Vorweiden. Allenfalls noch während der Weidezeit festgestellte Dasselbeulen sind vom Tierhalter oder dessen Beauftragten (Senner, Hirte) zu entfernen.

Mit der Durchführung der Kontrollen sind vom Bürgermeister entweder die bisher eingesetzten Entdassler oder geeignete Personen (z. B. die Schätzleute der Viehverversicherungsvereine) zu beauftragen. Besonders wird darauf hingewiesen, daß die Rinderbestände vom beauftragten Kontrollorgan persönlich überprüft werden, wobei die erforderlichen Behandlungen entweder sofort durchzuführen sind oder umgehend der zuständige Sprengeltierarzt zu verständigen ist. Die Tierhalter haben je behandeltes Rind S 10,— zu bezahlen.

Über das Ergebnis des Kontrollorganes ist spätestens bis 31. Mai 1977 mittels beiliegendem Vordruck anher zu berichten. Von besonderer Wichtigkeit ist die genaueste Feststellung jener Alpen und Weiden, auf welchen die im Frühjahr 1977 mit Dasselbefall angetroffenen Rinder im Jahre 1976 gesömmert wurden.

In diesem Zusammenhang wird an die Verantwortlichkeit der Bürgermeister für die genaue Durchführung der für ihr Gebiet angeordneten vet. beh. Maßregeln erinnert (Tierseuchengesetz § 26).

Die Tierhalter sind in ortsüblicher Weise neuerdings auf die Bestimmungen der Verordnung des Landeshauptmannes vom 20. 8. 1964 über die Bekämpfung der Dasselbeulenkrankheit der Rinder (Bote für Tirol, 37. Stück, Nr. 113/1964) aufmerksam zu machen. Insbesondere ist auf die Meldepflicht von Dasselbefall (§ 4) und auf das Verbot des Auftriebes dasselbefallener Rinder auf Märkte, Versteigerungen und dgl. sowie auf Alpen und Weiden (§ 6) hinzuweisen. Dasselbefallene Rinder sind von jeder Inverkehrbringung auch vom Export — auszuschließen.

Eventuelle Rückfragen sind an den hiesigen Amtstierarzt zu richten, der auch bei Bedarf die für die Entdasselung notwendigen Medikamente an die Herren Tierärzte bzw. Laienentdassler kostenlos abgibt.

Der Bezirkshauptmann

Osterverkehr: Was im Ausland zu beachten ist

Fremdenverkehrsexperten rechnen heuer mit österlichen Rekordergebnissen. Die heimischen Beherbergungsbetriebe verzeichnen jetzt bereits überdurchschnittlich große Buchungszahlen, aber auch der traditionelle Reiseverkehr ins Ausland wird zumindest so stark sein wie in den vergangenen Jahren. Der ÖAMTC bringt daher den Autofahrern, die zu Ostern in unsere Nachbarstaaten reisen werden, die wichtigsten Bestimmungen in Erinnerung:

BRD: Richtgeschwindigkeit auf Autobahnen 130 km/h, auf Überlandstraßen 100 km/h. Es besteht Gurtenanlegepflicht, Kinder unter 12 Jahren dürfen nicht auf den Vordersitzen untergebracht sein. Spikes sind generell verboten, österreichische Autofahrer dürfen allerdings durch das Deutsche Eck bis 30. April Spikereifen verwenden. Alkohol: 0,8 Promille-Grenze. Der grüne Reisepaß wird akzeptiert, auch wenn er bis zu fünf Jahren abgelaufen ist. Kein Visum.

ITALIEN: Tempo 120 km/h auf Autobahnen, 100 km/h auf Überlandstraßen. Keine Gurtenanlegepflicht. Spikeerlaubnis ist bereits abgelaufen. Alkohol: Keine gesetzlichen Bestimmungen, aber wer alkoholisiert in einen Unfall verwickelt wird, hat strafrechtliche Sanktionen zu gewärtigen. Pro Person dürfen maximal 35.000 Lire nach Italien eingeführt werden. Der grüne Reisepaß darf bis zu fünf Jahren abgelaufen sein. Kein Visum. Grüne Versicherungskarte ist notwendig. Treibstoff-Gutscheine: S 5.50 für Super, S 5.30 für Normal.

SCHWEIZ: Tempo 130 km/h auf Autobahnen, 100 km/h auf Überlandstraßen. Gurtenanlegepflicht. Spikes ab 31. März generell verboten. Alkohol: 0,8 Promille. Der grüne Reisepaß darf bis zu fünf Jahren abgelaufen sein. Kein Visum.

CSSR: Kein Tempolimit, es besteht Gurtenanlegepflicht. Spikes ab 31. März verboten. Striktes Alkoholverbot (0,0 Promille). Die Mitnahme von Kronen in und aus der CSSR ist strengstens verboten. Gültiger Reisepaß und Visum erforderlich. Das Visum wird nicht an der Grenze ausgestellt. Treibstoff-Gutscheine: S 5.90 für Super, S 4,95 für Normal, S 4,95 für Diesel.

UNGARN: Tempo 120 km/h auf Autobahnen, Tempo 100 km/h auf Überlandstraßen. Gurtenanlegepflicht tritt erst am 30. Juni 1977 in Kraft. Kein Spikeverbot. Strengstes Alkoholverbot (0,0 Promille). Die Mitnahme von max. 400 Forint nach u. aus Ungarn ist erlaubt (100 Forint-Noten und darunter). Gültiger Reisepaß und Visum erforderlich.

JUGOSLAWIEN: Tempo 100-120 km/h auf Autobahnen (ist beschildert), Tempo 80-100 km/h auf Überlandstraßen. Keine Gurtenanlegepflicht. Alkohol: 0,5 Promille. Es dürfen höchstens 1500 Dinar mitgenommen u. wieder ausgeführt werden. (100 Dinar-Noten und darunter). Gültiger Reisepaß, aber kein Visum erforderlich. Bis zu einem Aufenthalt von 30 Tagen genügt ein gültiger Personalausweis der Republik Österreich. Derzeit keine Treibstoff-Gutscheine.

Klavierabend Siegfried Schmalzl in Landeck

Mit Prof. Siegfried Schmalzl gastierte einer der profiliertesten blinden Künstler mit einem klassisch-romantischen Programm gehaltvoller Klaviermusik im Musiksaal des Gymnasiums Landeck. Charakteristisch für die Interpretation der Werke war die besondere Fähigkeit Schmalzls, die stilistischen Merkmale und Besonderheiten deutlich werden zu lassen, diese gleichsam zu kultivieren. Dabei wurde der verspielten, heiteren Serenität von Mozarts A-Dur Sonate dieselbe Aufmerksamkeit zuteil, wie den Bagatellen und der Mondscheinsonate von Beethoven. Hier besonders erwies sich Schmalzls Können, so sein entwickeltes Gespür für die Nuancierung, das Maß in der Agogik und die disziplinierte Anschlagkultur im Sostenuto Satz, dessen Vorspiel glücklich vollendet geriet. Der Attacke des stürmisch dahinjagenden dritten Satzes mit den schwierigen Zerlegungen, Oktaven und Akkordfolgen wurde werkgerecht entspro-

chen, wobei einschränkend Temposchwankungen angeführt werden müssen.

Nach einigen Stücken aus dem Zyklus „Lieder ohne Worte“ von Mendelsohn, die gesanglich vorgetragen wurden, beschwor Schmalzl mit tastender Balance alle Süße u. nachtdunkle Stimmung in Chopins Es-Dur Nocturne, dem populären Cis-moll Walzer desselben Meisters gab er die gebotene Verve und rhythmische Akzenturierung. Mehrere Consolations von Franz Liszt bildeten den Abschluß, bemerkenswerte Stücke, darunter die vielgespielte Sechste, die von Schmalzl mit pastoser Klanggebung vorgebracht wurde. H.P.

Wenn die Menschen sich an dem Glück über die Mitmenschen freuen würden, stoff diese zu beneiden, dann wäre das allgemeine Dasein viel, viel sonniger.
(C. von Tschudi)

Bücher - Bücher - Bücher Buch und Film gehen Hand in Hand

Peter Benchley, dem Autor des Buch- u. Film-Welterfolges „Der weiße Hai“, ist ein neuer Bestseller gelungen: „Das Riff“ heißt sein neuer Roman und wird im März von Ullstein herausgebracht. Schauplatz der Handlung sind diesmal die Bermudas: Ein junges Paar will dort unbeschwerte Flitterwochen verbringen. Eines Tages entdecken sie beim Tauchen auf dem Meeresboden kleine Glasbehälter mit einer geheimnisvollen gelben Flüssigkeit. Nachdem ihnen jemand für diesen Fund eine verdächtig hohe Summe Geld bietet, und sie dann von einem im 2. Weltkrieg gesunkenen Schiff erfahren, setzt eine gnadenlose Jagd auf die beiden Urlauber ein. Plötzlich wird ein zweites Wrack gefunden. Es handelt sich um ein Schiff, das vor vielen hundert Jahren mit einem Goldschatz an Bord gesunken ist. Nun breitet sich die Goldgier aus wie ein Feuer...

Daß diese Story die Filmproduzenten wieder wie ein Magnet anziehen würden, lag von vornherein auf der Hand. Und die Dreharbeiten dazu sind auch schon seit längerer Zeit im Gang. Der Titel wurde allerdings geändert: Der Streifen wird „Die Tiefe“ heißen. Die Hauptrollen spielen Robert Shaw, der im „Weißen Hai“ den Fischer dargestellt hat, sowie Jacqueline Bisset, Nick Nolte und Lou Gossett. Der Film wird im Herbst im Verleih der Warner Columbia in unsere Kinos kommen.

Überhaupt läßt sich immer stärker der Trend erkennen, einem erfolgreichen Roman den Film (oder auch umgekehrt) auf dem Fuße folgen zu lassen. Beispiele hierfür sind die Verfilmung des bei Scherz erschienenen „Der Adler ist gelandet“ und die Buchversion von Fellinis Casanova-Film, die demnächst bei Diogenes erscheint.

Nachfahrten nur auf Autobahnen zu empfehlen

Nachfahrten sind nur auf Autobahnen zu empfehlen, im normalen Straßennetz steigt das Unfallrisiko auf das Drei- bis Vierfache: Diese Feststellung des international bekannten Verkehrsexperten Prof. Hermann Knoflacher vom Kuratorium für Verkehrssicherheit nimmt der ÖAMTC zum Anlaß, um eindringlich an die Kraftfahrer zu appellieren, ihren Reiseplan für die Osterfeiertage entsprechend auszurichten. Wer unmittelbar nach einem anstrengenden Arbeitstag auf große Fahrt geht und dabei zwangsläufig in die Dunkelheit kommen muß, riskiert, daß die Urlaubsreise ein unvorhergesehenes Ende nimmt.

Nur wenige Menschen sind klug genug, hilfreichen Tadel nichtssagendem Lob vorzuziehen.
(La Rochefoucauld)

Holzschnitte Arunda und anderes aus dem Vinschgau



Karl Grasser, Frau Gentile, Generalkonsul Dr. Francesco Carlo Gentile

Drei Kleinplastiken und 26 Holzschnitte umfaßt die Ausstellung des Kortscher Künstlers Karl Grasser in der Landecker Galerie Elefant. Daneben brachte dieser Abend noch manch andere Köstlichkeit aus dem Vinschgau, und es waren alles eigentlich keine Importe, denn die Reschengrenze hatte man fallen lassen, sozusagen nicht einmal weggedacht.

Für Leib und Seele war an diesem Abend gesorgt: Speck und Wein gab es für den Leib, Prosa, Lyrik und die Kulturzeitschrift „Arunda“ stellten neben den Bildern Grassers die „geistige Nahrung“ dar.

Arunda, ein rätoromanisches Wort, „eine Liebeserklärung an Rätien u. zugleich Aufforderung, den gewohnten Horizont zu er-

weitern“ — wie Dr. Hans Wielander aus Schlanders sagt —, der mit Dr. Volker Oberegger die Zeitschrift dem Eröffnungspublikum vorstellte. Sie verstehe sich als frei und unabhängig und keiner Ideologie verpflichtet. Sie wird mehrmals im Jahr erscheinen und neben freien Beiträgen jeweils ein bestimmtes Thema behandeln. Bemerkenswert ist auch folgende Feststellung aus dem Geleitwort zur ersten Ausgabe: „Kultur wächst im überzivilisierten Abendlande selten mehr als Notwendigkeit aus dem Kern heraus, und es betreibt Kulturpolitik.

Hier sieht ARUNDA eine ihrer Aufgaben. Sie kann weder Kultur machen noch vorleben, beschriebenes Papier ist nicht Kultur, aber sie könnte im Laufe ihres Erscheinens



Norbert Florineth las aus seinen „Vinschger Geschichten“

aufzeigen, was Kultur ist und was sie nicht ist.“

Bei der Eröffnung der Ausstellung Grassers, seiner ersten Personale übrigens, lasen Roland Kristanell (Gedichte) und Norbert Florineth (Prosa). Eröffnet wurde die Ausstellung von Generalkonsul Dr. F. Carlo Gentile.

Als offizielle Vertreter des Vinschgau u. des Bezirkes Landeck waren Assessor Dr. Karl Müller und Bezirkshauptmann HR DDr. Walter Lungner anwesend.

Den Menschen Karl Grasser und wie er zum Künstler wurde, stellte Norbert Florineth in einer Art vor, wie sie eher selten ist, weil Künstler meist von Leuten vorgestellt werden, die sie nicht kennen. Auch dies war ein Detail, das den Abend zu einem abgerundeten Ganzen machte. O.P.

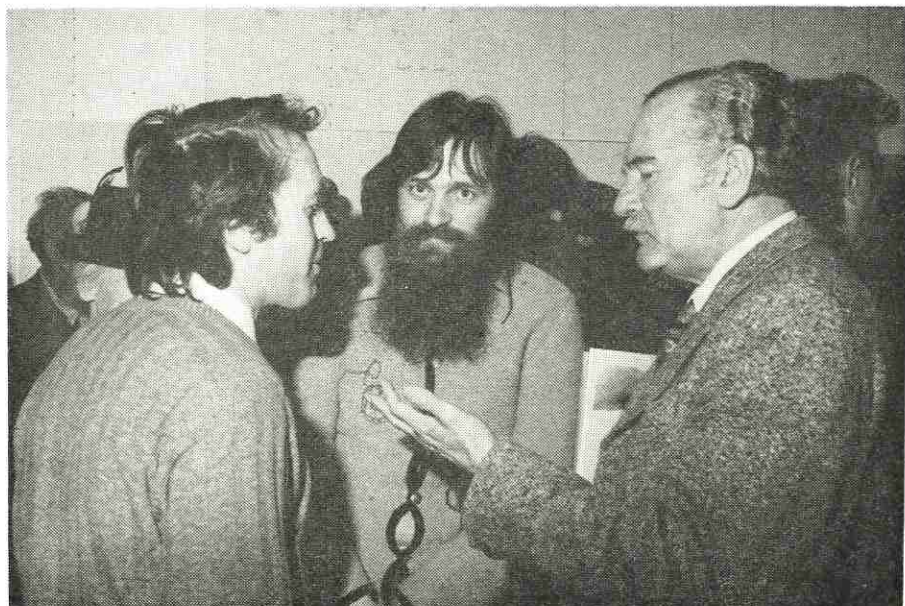
Ich war im Wald

ich war im wald und atmete die kälte:
der grüne vorhang tat sich auf.
ein klares fieber sprang herauf,
als ich vor mir mich selbst erhellte.
ich trug die fackel, die mich sengte.
ich hielt sie fest, sie wuchs sich ein.
die welt, sie schien mir plötzlich klein —
wie war's, als sie mich noch bedrängte?
bewußtsein klärte sich für stunden.
ich litt mich in die freude ein.
das wissen kam herauf: zu sein,
zu sein und alles zu bekunden
aus rosalippen oder wunden —
das wissen, eben, mensch zu sein.

Roland Kristanell

Hüte dich sorgfältig, von deinen und den häuslichen Angelegenheiten anderer zu reden! Die deinigen gehen sie nichts an, sind ihnen also langweilig; die ihrigen gehen dich nichts an.

(Chesterfield)



Von links: Dr. Hans Wielander, Dr. Volker Oberegger, HR DDr. Walter Lungner

Bautenminister Moser zur Straßensituation im Bezirk Landeck

Schon in der Gemeinderatssitzung vom 17. März hatte Bürgermeister Braun auf eine Anfrage von GR Pöll, die Beunruhigung in der Bevölkerung über eine Mittelabfahrt auf Perjener Boden betreffend, unter anderem auf das Gutachten von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Karl Rudelsdorfer verwiesen, das auch in der Anfrage der Abgeordneten Regensburger und Genossen an den Bundesminister für Bauten und Technik zur Sprache kommt.

In der Anfragenbeantwortung heißt es:

Das Gutachten enthält eine Bewertung der Trassenvariante IVb mit Abzweigung der Reschen Schnellstraße von der Inntalautobahn östlich Zams und VIb mit Führung der Reschen Schnellstraße zwischen den Siedlungsräumen Landeck und Zams entlang des Innflusses nach Gesichtspunkten des Flächenbedarfes, der Trennwirkung, der Ästhetik, der Auswirkungen auf das Klima, die Landschaft, den Erholungswert und die Privatsphäre der berührten Gebiete, der Erschütterungen, der Verschmutzung, der Abgasemissionen, der Lärmbelastung durch den Verkehr und der Verkehrssicherheit. Zusammenfassend kommt der Gutachter zu dem Schluß, daß unter dem Gesichtspunkt der Umweltqualität die Variante IVb der Variante VIb vorzuziehen ist.

Zu dem Ergebnis des vorliegenden Gutachtens ist zunächst festzustellen, daß dieses durch neue Forderungen der Gemeinden Landeck und Zams bereits als überholt anzusehen ist. Das Amt der Tiroler Landesregierung hat in letzter Zeit den Versuch unternommen, für die Inntalautobahn im Bereich von Landeck und Zams eine Trassenführung zu finden, welche eine Abzweigung der Reschen Schnellstraße sowohl östlich von Zams als auch zwischen Zams und Landeck zuläßt, um so eine Trassenentscheidung zunächst zurückstellen zu können. Im Rahmen dieser Planungen wurden von den Gemeinden Landeck und Zams weitere Wünsche an die Bundesstraßenverwaltung herangezogen, welche sowohl die Trassenführung der bisher grundsätzlich als feststehend angesehenen Inntalautobahn betreffen, als auch für die Reschen Schnellstraße zusätzliche einschneidende Forderungen zum Gegenstand haben. So wurde für die Reschen Schnellstraße die Forderung gestellt, diese in ihrem ganzen Abschnitt zwischen der Abzweigung von der Inntalautobahn östlich Zams und der Anschlußstelle Landeck-Süd in einen Tunnel zu verlegen, der eine Gesamtlänge von rd. 4,6 km aufweisen würde, während bei der Variante IVb zwischen dem rd. 1,4 km langen Zamsener Tunnel u. dem anschließend rd. 2,5 km langen Schloß-tunnel auf eine Länge von rd. 0,8 km eine offene Trassenführung auf der südlich von Zams gelegenen Terrasse vorgesehen war. Im Hinblick auf diesen Sachverhalt kann

zur Zeit noch keine Entscheidung über die Trassenführung der Reschen Schnellstraße getroffen werden.

Fragen des zeitlichen Ausbaues werden durch das vorliegende Gutachten nicht berührt, und kann im Bereich von Landeck die Priorität der Inntalautobahn, nicht zuletzt wegen des Baues des Arlberg Tunnels, als gegeben angesehen werden. Der Landeshauptmann von Tirol wurde daher angewiesen, die bereits laufenden Planungen für



Brüderlichkeit: Die vergessene Parole

Versuche zum Selbstverständnis einer Landecker Jugendgruppe

1. Die Umkehr einer Seligpreisung

„Oh, ihr Unglücklichen! Eurem Bruder wird Gewalt angetan, und ihr kneift die Augen zu!“ ruft Shen Ten in Bert Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“. Das ist, wie die Umkehr einer Seligpreisung: Unglücklich ist, wer nicht brüderlich sein kann. Die andere Seite dieser Umkehr aber könnte lauten, wie die letzte Botschaft von Lord Baden Powell an seine Freunde, die Pfadfinder: „Der eigentliche Weg, glücklich zu werden, ist der, andere glücklich zu machen. Versucht es und macht die Welt ein wenig besser, als ihr sie vorgefunden habt.“

Und wenn dann die Stunde kommt, in der ihr sterben sollt, könnt ihr glücklich sterben in dem Bewußtsein, daß ihr niemals eure Zeit verschwendet habt, sondern jederzeit euer Bestes getan habt. Seid bereit, auf diese Weise glücklich zu leben und zu sterben...!“ Noch vor Jahrzehnten Vermächtnis und Auftrag eines großen Einzelnen an die Jugend der Welt, wächst in unserer Zeit die Überzeugung, daß Brüderlichkeit nicht länger nur als eine moralische Sehnsucht, als ein religiöses Gebot oder als ein sittliches Ideal zu verstehen ist, sondern als eine Daseinsbedingung der Zukunft überhaupt realisiert werden muß. Einer Gesellschaft, die nach Prinzipien der Habgier, der Konkurrenz, des Egoismus, der Dienerschaft, anstatt der Dienstbereitschaft der Gebenden auf der einen und der Nehmenden auf der anderen Seite organisiert ist, geben nüchterne Rechner keine Überlebenschance mehr. Die „Philosophie der guten Tat“ wird zur progressivsten Alternative zum Irrsinn steigender Wachstumsraten, zur Ausbeutung der Rohstoffe, der Vernichtung der Natur, zur Übermacht der Institutionen. Die pfadfinderischen Tugenden der Brüderlichkeit — zum Beispiel, Freundlichkeit, Nachbarlichkeit, Zärtlichkeit, Bescheidenheit, Toleranz, Verzicht — stehen am Beginn einer neuen Aktualität.

die Inntalautobahn weiter zu führen, wobei die Anlagenverhältnisse so festgelegt werden, daß diese vom Variantenentscheid für die Reschen Schnellstraße unabhängig bleiben. Moser

Wie bekannt, war der Landeshauptmann am Montag in Landeck. Für die Mittelabfahrt, gegen die der größte Teil der Bevölkerung ist, sind die Raumplaner und verschiedene Kreise der Wirtschaft, offiziell vertreten durch die Stadträte Winkler u. Nuener. In den Gemeindestuben von Landeck und Zams und gemeinsam soll nun u. wieder einmal endgültig entschieden werden, was man nun eigentlich will. O.P.

2. Bewältigte Vergangenheit:

So hochmodern also die Basisregel der Pfadfinderbewegung ist, so wenig leicht tut sie sich mit ihrem alten Image: Immerhin liegt ihr Anfang schon sieben Jahrzehnte zurück, die Bedeutung ihrer Methoden und Symbole scheint nicht immer mehr zeitgemäß, Lagerromantik, Nachtmarsch und Uniform nach Hitlerjugend und Schützengraben ein großer Anachronismus. Aber sachte: Jede wirklich echte, im Kern menschlich stimmige Bewegung hat es geschafft, mit bedrängenden Vorurteilen fertig zu werden. Auch in seinen konkreten Formen und symbolischen Äußerungen läßt sich Pfadfindertum für unsere Zeit neu interpretieren. Unter der Parole der Brüderlichkeit bekommen alte Selbstverständlichkeiten einen anderen Sinnzusammenhang.

3. Die neue Fähigkeit zur Freude.

Oder: Die Utopie der pfadfinderischen Idee als Perspektive eines neuen Lebensstils „Als Wert wird von der erdrückenden Mehrzahl der heute lebenden Menschen — so Konrad Lorenz in seinem Buch: Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit — nur mehr das empfunden, was in der mitleidlosen Konkurrenz erforderlich und geeignet ist, den Mitmenschen zu überflügeln“. Die Eskalation der Bedürfnisse zerstört nicht nur die Umwelt, erschöpft die Quellen des Gewachsenen, zäumt mit Betonfassaden und Atomstromleitungen (Beispiel Landeck) ins Ghetto zunehmender technischer Perfektion ein, sie führt zum Verlust der Freude: „Vor allem ist es die Freude, die durch wehleidige Unlustvermeidung unerreichbar gemacht wird... Die heutzutage in ständigem Wachsen begriffene Unlust-Intoleranz verwandelt die naturgewollten Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens in eine künstlich planierte Ebene, aus den großartigen Wellenbergen und -tälern macht sie eine kaum merkbare Vibration, aus

Licht und Schatten ein einförmiges Grau“ (K. Lorenz). Der weltberühmte Gesellschaftskritiker Ivan Illich hält dafür, daß die Menschen vor allem eine Möglichkeit brauchen, zu lernen, „innerhalb gewisser Grenzen zu leben“: Fahrt, Wanderung u. Lager, die täglich gute Tat im Leben des Pfadfinders nicht mehr als billige Romantik, sondern als Einübung in den freiwilligen Verzicht: Ein Landecker Pfadfindertrupp plant für den heurigen Sommer an Stelle bequemen Urlaubs den nüchternen Einsatz beim Bau einer Wohnung für eine kinderreiche, bedürftige Familie. Roger Schutz, Prior der Abtei von Taize, Begründer des weltweiten „Konzils der Jugend“ sagte in seiner aufsehenerregenden „Botschaft an das Volk Gottes“ in der Kathedrale von Notre Dame in Paris — nachdem er selbst Monate lang mit einer internationalen Gruppe Jugendlicher zusammen mit Mutter Teresa in den Waisenheimen und Sterbehäusern von Kalkutta gelebt hatte —: „Widerstehe dem Konsumzwang: je mehr du kaufst, desto abhängiger wirst du. In der Anhäufung der Rücklagen für dich und deine Kinder liegt der Beginn der Ungerechtigkeit... Deshalb richten wir an die Familien, Kirchengemeinden, Gemeinschaften und an die Verantwortlichen der Kirchen die dringliche Bitte, innerhalb von sieben Jahren schrittweise alles, was nicht unbedingt erforderlich ist, aufzugeben, angefangen bei Ausgaben aus Repräsentations- u. Prestigebedürfnis“. (Unser Arbeitskreis: Dritte Welt wird demnächst alle Interessierten zur Mitarbeit einladen!) Aber, so meinte Roger Schutz, „um dein Leben zu verändern, verlangt niemand von dir, daß du in puritanische Strenge verfallst und Schönheit und Freude verachtest. Teile alles, was du hast, und du wirst darin Freiheit finden.“

4. Brüderlicher Umgang mit Technik u. Natur.

Technik, begrenzt und beherrscht von der personalen Energie des Menschen, das menschliche Werkzeug in menschengerechter Dimension erscheint immer noch als Illusion verzweifelter Optimisten. Eine Veränderung des Bewußtseins als Grundlage dieser Hoffnung sucht ihre Chance vor allem bei der Jugend. Die Versuche der „Subkultur“ der letzten Jahre, der Landkommunen, autonomen Jugendzentren, Wohngemeinschaften, Produktionskollektive, religiöser und spiritueller Gemeinden, hält Robert Jungk für die „Saatbeete einer künftigen Zivilisation“. Sie alle erscheinen als Nachfahren einer pfadfinderischen Methode, der frühen Einübung in den Gebrauch ursprünglicher Dinge und Werkzeuge als Vorübung für den vernünftigen, beherrschten Zugang zur Technik u. vor allem zu einem brüderlichen Umgang mit der Natur. Die gemeinhin immer noch vorhandene Vorstellung vom Pfadfinder als dem weltscheuen, realitätsfernen Bürgersöhnchen, das im Schutze seines großen Hutcs verlorene Pfade im Gebüsch verzweifelt sucht, aufjubelnd

über die heile Welt, so er sie wieder hat, ist ein skuriles Zerrbild eines entscheidenden und ungeheuer wichtigen Auftrags: der Wiederentdeckung nämlich der fundamentalen Einheit der menschlichen u. nicht-menschlichen Welt, ohne auf die Wahrheit über den Meschen darob zu verzichten. Gleichgültigkeit, Hochmut und Ehrfurchtlosigkeit vor der Schöpfung — zu der auch unser Körper gehört — sind die Ursachen, die zu den Umwelt- und Innweltkrisen führen. Spiel und Leben im Freien in der überschaubaren, kleinen Gruppe, Abenteuer, die diese Begegnung aus erster Hand gewährt — im Gegensatz zu Fernsehen und Comicheft — die Erprobungsarbeit als Anreiz zu neuen Erfahrungen mit der Natur. Setzen Anfänge in der Bemühung um diesen Geist der Ehrfurcht vor der Schöpfung.

Aus »Die gute Tat« (Brigg)



Es ist zu wenig, einmal im Jahr zur Großreinigung unserer Stadt aufzurufen! (Wir werden natürlich wieder mit dabei sein, den Schmutz der Erwachsenen aufzulesen!) Eine gänzlich veränderte Grundeinstellung wird notwendig werden.

Sie schlägt durch in den Worten eines alten, indianischen Medizinmannes: „Wenn militant sein heißt, daß ich alle Möglichkeiten nutze, daß ich jeden möglichen Schritt tue und alle nur möglichen Aktionen, um ein für allemal die natürliche Lebensweise der Menschen wieder einzuführen, wenn das militant ist, bitte ich meinen Vater, die Sonne, und meine Mutter, die Erde, daß sie mir Leben und Kraft geben, um von allen der militanteste zu werden“.

5. Erziehung zur Brüderlichkeit:

Der berühmte brasilianische Pädagoge Paulo Freire sagt dazu: „Denn vor allem anderen erfordert Erziehung zur Brüderlichkeit und Erziehung zum Frieden: Beispiel und Zeugnis. Es ist eine Sache, über etwas zu reden, und eine andere, sie zu tun! Wir müssen eben Wort und Tat zueinander bringen...! Wir müssen an die Fähigkeit der anderen (der Kinder, der Jugendlichen) glauben, etwas zu wissen, etwas zu schaffen, etwas zu entwickeln und wiederzubeleben. Wie kann ich den anderen Bruder sein, wenn ich nicht an sie glaube? Wenn ich stets der Meinung bin, daß ich die anderen unterrichten und belehren muß, ohne mit ihnen gemeinsam zu lernen, dann kann ich nicht Bruder sein! Der Prozeß des Brüderlichwerdens fordert von mir, jeden Tag zu sterben und jeden Tag geboren zu werden. Das ist das wirkliche Ostern.“

In diesem österlichen Geist der Brüderlichkeit laden wir alle Jugendlichen ein, pfadfinderischen Lebensstil zu befragen u. sich offen auseinanderzusetzen: Wir haben kein Angebot zu Konsum, sondern nur Möglichkeiten zu eigener Initiative: Wege, Pfade zu großem Ziel: Der glückliche Mensch ist der brüderliche Mensch!

Thomas Moritz/Richard Triendl

Schaurige Geschichten

Unter Punkt „Allfälliges“ brachte GR Ing. Dittrich bei der Sitzung des Gemeinderates vom 17. März eine Anfrage zur Perjener Brücke, über die „schaurige Geschichten“ in Umlauf seien. Befragt, wie es mit dem Gutachten der Technischen Hochschule Wien aussehe, antwortete der Bürgermeister, dieses sei noch nicht da. Die Aussagen des Büros Passer seien jedoch eindeutig (Belastungsfähigkeit und Freigabe für Einzeltransporte). Weiters empfahl Passer Sanierungsarbeiten an den beiden Widerlagern (starker Korrosionsbefall). Diese Schäden seien aber in den ausgesprochenen Beschränkungen schon berücksichtigt. Anfang Mai könnte aller Voraussicht nach konkrete Angaben über Standort und Kosten der neuen Brücke gegeben werden. O.P.

Landecker Nachtleben

Einstimmig gutgeheißen wurde vom Landecker Gemeinderat in seiner Sitzung vom 17. März das Vorhofer-Ansuchen, einen Würstelwagen in der Zeit von 17 bis

24 Uhr auf der Gehsteigfläche vor dem Landecker Vereinshaus aufstellen zu dürfen. Nachdem sich die Väter der Gemeinde versichert hatten, daß darob der fließende Fußgängerverkehr nicht beeinträchtigt sei, wurde diesem „Beginn des Landecker Nachtlebens“ (wie ein Mandatar spaßhalber nebenbemerkte) nichts mehr in den Weg gelegt. O. P.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft f. Tirol - Bezirksstelle Landeck Kursprogramm für April 1977

Lohn- und Gehaltsverrechnung: Beginn: Samstag, 16. 4. 1977, 8 Uhr; Dauer: 3 Samstage, ganztägig; Leiter: Franz Thaler, Innsbruck; Ort: Handelskammer Landeck; Beitrag: S 400.—

Kerbschneiden für Tischler (Grundkurs): Beginn: Freitag, 22. 4. 1977, 8 Uhr; Dauer: 4 Tage, 22., 23., 29. u. 30. April 1977, ganztägig; Leiter: Friedrich Bauer; Ort: Tischlerei Fa. Deisenberger, Zams; Beitrag: S 600.—

Servierkurs: Beginn: Montag, 25. 4. 1977, 8.30 Uhr; Dauer: 14 Tage, Montag b. Freitag, ganztägig; Leiter: Helmut Peyrer; Beitrag: S 800.—

Interessenten für diese Kursveranstaltungen werden ersucht, sich baldmöglichst, jedoch spätestens eine Woche vor Kursbeginn bei der Handelskammer Landeck, Tel. 2225, anzumelden.

Altersheim Landeck geht seiner Vollendung entgegen

Auftragsvergaben - künstlerische Ausgestaltung

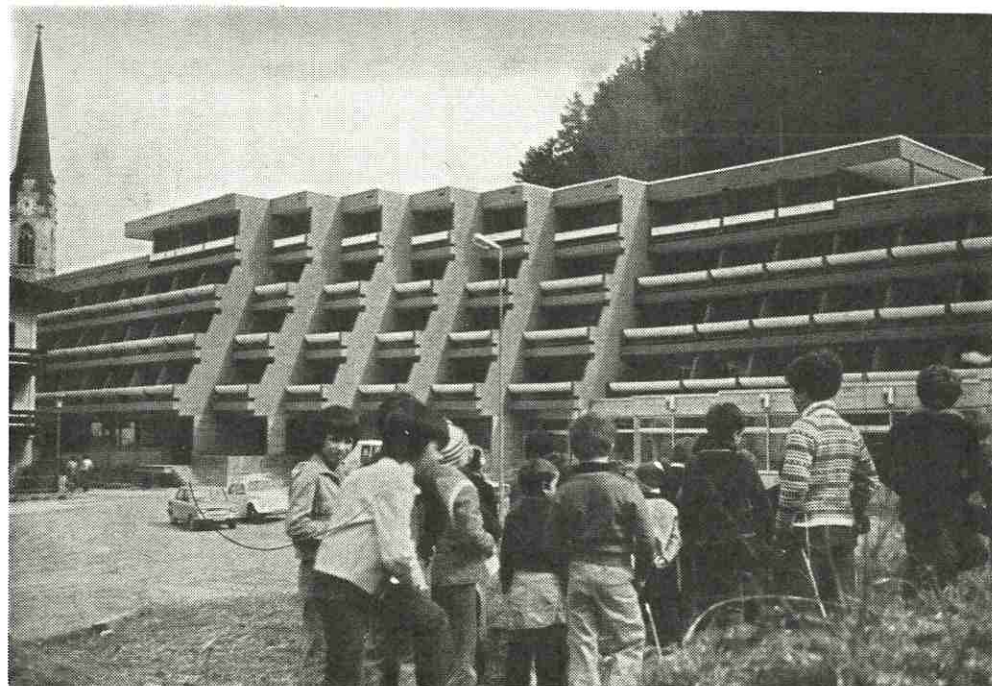
Auch in der Gemeinderatssitzung vom 17. März, bei der — wie berichtet — das Budget 1977 beschlossen wurde, war das Landecker Altersheim wiederum ein „vielbeanspruchtes“ Objekt. Über die Position des Heimes im Rahmen der Budgetdebatte berichteten wir bereits; daneben gab es noch Auftragsvergaben an die Künstler Prof. Strolz, Danler, Nitsche, Chryseldis, Traxl und Zangerl in der Gesamthöhe von S 440.505,—.

Dazu meinte GR Unterhuber, bei der Ausgestaltung der Kapelle hätte man von der Summe für das Kreuz einen Teil für die Gestaltung der Fenster verwenden sollen. GR Magister Hochstöger: „Die For-

derungen der Künstler waren ursprünglich höher. Die künstlerische Ausgestaltung basiert auf gesetzlicher Grundlage, die man eher unterschritten hat.“

Auf Antrag des Altersheimausschusses wurden noch folgende Aufträge an den jeweils Bestbietenden vergeben: Kochmulden (S 13.942,—) Ing. G. Müller; Garderobenspirde (S 53.623,—) Ortner u. Stanger, Innsbruck; Raumbeschriftung (S 30.818,65) Corda Geiger; Vorhänge und Stores (343.472,04) Pesjak; Bett- und Tischwäsche, Arbeitsbekleidung (S 348.262,38) Pesjak; Elektrokleingeräte (S 8.988,20) Ing. Weigel.

Foto Perktold



Das Altersheim, als Einrichtung zur Problemlösung gedacht, ist selbst zu einem finanziellen Problem ersten Ranges für die Stadtgemeinde geworden; — fast sicher, daß diese Kinder mit ihm auch noch konfrontiert werden.

Die Götterinseln Java u. Bali

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen, wenn derselbe noch dazu über etliche Jahrzehnte Lehrpraxis verfügt — was und wie wird der alles erzählen können! Doch Prof. OStr. Dr. Josef Bauer bewies mit seinem Vortrag, daß Sprichworte nicht immer recht haben. Es genügt eben nicht, sich auf Lehreroutine zu verlassen und die übrigens recht guten Dias mit wenig- und nichtssagenden Worten und ein paar dürftigen Witzchen in Stegreifmanier zu verknüpfen. Dieser Reisebericht war enttäuschend und langweilig. So kann man das geduldigen Verwandten präsentieren, aber nicht einem durch größtenteils ausgezeichnete Vortragende verwöhnte Publikum der VHS. GN.

Handelskammer vergrößert sich

Das Gebäude der Handelskammer ist anscheinend zu klein geworden und der Wunsch nach einer repräsentativen und den Anforderungen der Gewerblichen Wirtschaft (Tagungsraum etc.) besser entsprechenden Räumlichkeiten ist in das Stadium der konkreten Planung eingetreten. Dies erfuhr man bei der Gemeinderatssitzung vom 17. März.

Allgemein wurde es für richtig empfunden, daß das Kammergebäude nicht wie einmal geplant auf die Öd kommt, sondern an

derselben Stelle im Verband mit den anderen Ämtern und Behörden verbleibt.

Allerdings ist hiezu eine Änderung des Bebauungsplanes im Bereiche der Stadt gehörenden Grundparzelle 63/3 erforderlich, da die Kammer zur Erweiterung einen Grundstreifen (Rückseite) von 1,50 m Breite benötigt. In diesem Zusammenhang kam es zu einer kleinen Grundsatzdiskussion ähnlich der, wer zuerst gewesen sei — die Henne oder das Ei. Einige Mandatare waren der Auffassung, die Kammer müsse zuerst einen genauen Plan vorlegen u. dann könne die Stadt entscheiden, andere wiederum meinten, wie könne die Kammer denn konkret planen, wenn sie keine bindende Zusage der Stadt habe (Pläne kosten Geld).

Man entschloß sich zu einer Zusage („mit der sich bestimmte Konsequenzen verbinden“ — Bgm. Braun) mit den Auflagen, daß die Wellingtonia und die Blutbuche (durch Grabungsarbeiten für die Tiefgarage) nicht in Mitleidenschaft gezogen, daß die Baufluchtlinie mit den anderen Gebäuden übereinstimmt und daß die der Stadt verlorengehenden Parkplätze ersetzt werden.

So kann die Planung auf „gewissen Absichtsaussagen der Gemeinde aufbauen“ (Belina), von denen sich jedoch keine Rechtsansprüche ableiten lassen.

O. P.

Hohes Alter

Herr Eugen Schwendinger, Landeck, Ulrichstraße 4, feiert am 30. 3. 1977 im Kreise seiner Familie den 70. Geburtstag.



Foto Perktold

500 m westlich von Pians geriet am 20. März gegen 16.15 Uhr Bruno Ladner aus Tobadill über den rechten Fahrbahnrand hinaus und stieß gegen einen Baum. Ladner und sein Mitfahrer Falch, ebenfalls aus Tobadill wurden aus dem Fahrzeug geschleudert und schwer verletzt. Der PKW fing Feuer und brannte total aus.

FS 1

- 15.30 **Isola Bella** – Spielfilm (BRD, 1961) **Ab 12**
Mit Marianne Hold, Paul Hubschmid u. a. – Regie Hans Grimm – Eine reiche Tochter tarnt sich als Dienstmädchen, um den ihr bestimmten Bräutigam inkognito kennenzulernen – Flottes Schlagertustspiel
- 17.00 **Die Feder des Feuervogels** **Kleinkinder**
Ein Spiel mit dem Arlequin-Theater
- 17.30 **Biene Maja** – Flips schlimme Familie **Kinder**
- 17.55 **Betthupferl** – Katrin und die Tiere
- 18.00 **Seniorenclub**
Als Gast Prof. Hans Homberg
- 18.30 **Sing mit** – Steiermark
- 19.00 **Osterreich-Bild am Sonntag**
Aus dem Landesstudio Salzburg
- 19.25 **Christ in der Zeit**
Kaplan August Paterno Die Frommen und Jesus
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Entscheidung in der Wand** – Von Henry Grange **Ab 14**
Mit Pierre Rousseau u. a. – Regie Jacques Ertraud
Der preisgekrönte französische Fernsehfilm erzählt die Geschichte eines Bergführers, der Touristen in das Montblanc-Massiv führt. In fortgeschrittenem Alter versucht er noch einmal durch die Erstbegehung einer schwierigen Route die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und löst damit eine Katastrophe aus. – Ein interessantes Dokument menschlicher Verhaltensweisen unter den extremen Bedingungen der Hochalpinistik. (Wh.)
- 22.00 **Formel-I-Grand-Prix**
(Satellitenübertragung aus Long Beach)

FS 2

- 16.00 **Internationales Motorrad-Trial**
(Übertragung aus Spital am Semmering)
- 17.00 **Unterwegs** (Wh. vom 1. 4.)
- 18.00 **Special Sailor**
Show mit der erfolgreichen englischen Popgruppe, die nicht nur die bekanntesten Nummern der Sänger bringt, sondern auch einen Einblick in die Entwicklung der Sailors geben will.
- 18.30 **The Mighty continent – Europa im 20. Jahrhundert** – Der europäische Gedanke
Vor fünfzig Jahren prägte der deutsche Außenminister Stresemann den Begriff der europäischen Idee. Die letzte Folge der informativen Sendereihe über die Geschichte Europas geht der Frage nach, wie weit der Gedanke der europäischen Einheit verbreitet und ob diese Idee überhaupt realisierbar ist.
- 19.10 **Orgel auf Rädern**
Drehorgeln, Erinnerungsstücke aus der guten alten Zeit, sind heute vor allem in Holland wieder getragt. So gibt es junge Leute, die Drehorgeln nach altem Muster nachbauen oder alte Stücke restaurieren. Bei Drehorgelwettbewerben stellen sie die Jury und diskutieren über musikalische Arrangements.
- 19.30 **The Munsters** **Möglich Ab 14**
- 20.00 **Bücherbasar**
- 20.15 **Prisma**
Freiheit als Therapie. Bericht über das Experiment von Prof. Basaglia in Triest: Reportage über das Psychiatrische Krankenhaus der Stadt Wien – Steinhof – Mit Diskussion.
- 22.00 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

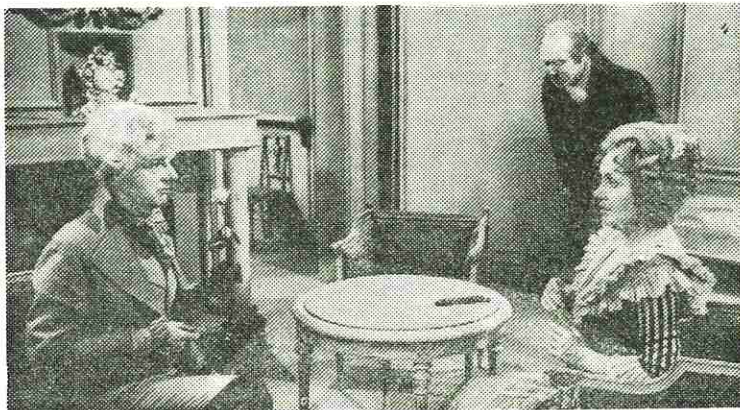
ARD

- 9.55 **Der Aufstieg des Menschen**. – 14.20 Pan Tau und Robinson. Empfehlenswerte Reihe für Kinder – 17.45 Kultur für alle? Die gegenwärtige Kulturpolitik unserer Städte?
- 20.15 **New York, New York**. Bilder aus einer großen Stadt – 21.00 Kaltblütig. Spielfilm (USA, 1967). Die Anatomie eines fürchtbaren Verbrechens, das sich 1959 in den Vereinigten Staaten ereignete. Ab 16.

ZDF

- 14.15 **Ein Mann kam im August** (3). **Ab 12**. – 14.50 Einmaleins der Demokratie (8). – 18.00 Tagebuch.
- 20.00 **Ufenspiegel**. Vierteljähriger Fernsehfilm nach dem belgischen Dichter Charles de Coster, bei dem Till Ufenspiegel zum Nationalhelden wird. **Ab 16**.

3. 4. bis 9. 4. 1977



FS 2 zeigt am Samstag, 20. 15 Uhr, die sozialkritische Tragikomödie **DER HOFMEISTER** von Jakob Michael Reinhold Lenz. Mit dem uraufgeführten Stück beginnt die Entwicklung des sozialkritischen Milieudramas in Deutschland, die bis zu Bert Brecht führt, der das Stück für unsere Zeit neu bearbeitet hat. Im Bild Edda Seippel, Herbert Bötticher und im Hintergrund Ernst Jacobi als „Hofmeister“.

Der Kommentar

Der Winter, der ein Sommer war

Serien haben einen geheimnisvollen Reiz. Sie fesseln den Zuschauer länger als einen Abend und bringen ihn dazu, seine Zeit danach einzuteilen, wann die nächste Folge auf dem Programm steht. Nach dem Erfolgsroman von Sandra Parette wurde von Fritz Umgelter „Der Winter, der ein Sommer war“ gestaltet. Dieser Dreiteiler hatte an Monumentalität alles aufzubieten, was auch die vielfachen Weihnachts-Abenteuersonnen herzeigen. Gute Schauspieler in ziemlich ungewohnter Zahl machten mit sichtlichem Vergnügen an dem Kostümfilm mit.

Zunächst ging es um die Zustände in Hessen unter dem Landgrafen von Hessen-Kassel, der ja schon Friedrich Schiller als maßsensüchtiger deutscher Fürst zu „Kabale und Liebe“ angeregt haben dürfte. Der in ewiger Geldnot befindliche Landgraf vermietete schließlich für 30 Taler pro Kopf 12.000 Söldner an den englischen König, die diesem im Kampf gegen die rebellischen Kolonisten in Amerika zur Verfügung stehen sollten. Um diese historischen Tatsachen herum rankt sich ein eigenartiges Gestrüpp allerlei romanhafter Privatschicksale. Die bürgerliche Kaufmannsfamilie Haynau wird vom Landgrafen um teures Geld in den Adelsstand erhoben. Baronin von Haynau hat ihren ersten Mann angeblich durch ein Schiffunglück verloren und sich wiederverheiratet. Nach 20 Jahren stellt sich heraus, daß er – der immer noch Geliebte – noch lebt, und zwar in Amerika. Spätestens ab dieser dramatischen Wende beginnt die Serie den Lauf aller

„großen Schicksale“ zu nehmen: sie wird ein wenig unglaubwürdig. Baronin von Haynau hat einen guten Sohn (von ihrem ersten – geliebten – Mann) und einen böartigen Sohn (von ihrem zweiten – „nur“ geachteten – Mann). Als durch den guten Robert das gesamte Familienvermögen samt Adelstitel verlorengeht, sinnt der „böse“ auf Rache und diese Rache bildet den roten Faden bis zum dramatischen Ende. In Amerika kommt es zum großen Kampf zwischen den ungleichen Brüdern – der gute dient als Söldner in der Truppe, der böse als befehlshabender Offizier und Vorgesetzter. Baronin Haynau, deren zweiter Mann durch Selbstmord endete, als Marketerin mit ihren Söhnen bis Amerika gelangt, versucht vergeblich schlichtend und warnend einzugreifen. Sie stirbt auf der Überfahrt über den Delaware, kurz bevor sie ihren ersten Mann wiedersehen sollte, der natürlich über 20 Jahre lang immer nur an sie gedacht und keine andere Frau geliebt hatte. Das junge Mündel jenes Mannes ehelicht schließlich den „guten“ Sohn, nachdem der böse ein böses Ende genommen hat. Obwohl links und rechts die Toten herumliegen, Verwandete versorgt werden und allerlei Kampfgetümmel tobt, trägt jenes Mündel einen ständig frisch geschneigelten Lockenkopf – Motto: allzeit zur Liebesszene bereit.

So kann man abschließend sagen: „Der Winter, der ein Sommer war“ (weil er eben ein amerikanischer warmer Winter war) war sehr schön und hat uns sehr geteurt, freilich allzu ernst zu nehmen war die Sache nicht. Stephanie Waldert

Vorschau mit kritischer Wertung. Im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz, erteilt von der Katholischen Fernsehkommission.

● – Sehenswerte Sendungen. SW – Schwarzweißübertragungen.

Ihre Meinung zum Programm (Lob und Tadel) richten Sie bitte an den ORF-Kundendienst, 1136 Wien, Telefon 82 36 71, oder an die Hörer- und Sehervertretung des ORF, 1136 Wien.

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** – Im Garten **Kleinkinder**
- 9.30 **Die Kurzfilme des Charlie Chaplin** SW
„Sein neuer Job“: „Hinter den Kulissen“ (Wh.)
- 10.10 **Unser Fräulein Doktor** (Deutschland, 1940) **Ab 10, SW**
Mit Jenny Jugo, Albert Matterstock u. a. – Regie: Erich Engel
Eine junge Mathematiklehrerin vertritt einen Kollegen, der von Frauen wenig hält, in dessen Maturaklasse und überzeugt ihn schließlich sowohl von ihrer beruflichen Tüchtigkeit als auch von ihren weiblichen Reizen. – Eine erstaunlich zeitlos wirkende, flott inszenierte Komödie der Kriegsproduktion.
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) **Kleinkinder**
- 17.55 **Betthupferl** – Katrin und die Tiere
- 18.00 **Paradiese der Tiere** – Weiße Bären
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 20.40 **Happy Tennis** – Mit Lance Lumsden (3)
- 20.55 **Einsatz in Manhattan** – Raubzug in Raten **Ab 16**
Ein Dieb wird von der Polizei verhaftet, als er gemeinsam mit Komplizen einen alten Lieferwagen stehlen will. Kurz darauf gelingt es seinen Leuten, den Wagen mitgehen zu lassen. Die Polizei tappt im dunkeln, da der Verhaftete nicht bereit ist, auszusagen, was seine Komplizen mit dem alten Wagen vorhaben.
- 21.40 **Nachrichten**
- 21.45 **Sport**

FS 2

- 17.30 **Was ist Zeit?** (Wh.) SW
- 18.00 **Vision in USA**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Jagd auf die Jäger**
Von den etwa 120.000 Elefanten, die zur Zeit noch im ostafrikanischen Kenia leben, werden jährlich etwa 15.000 wegen ihrer kostbaren Stoßzähne illegal getötet. Kann diese hohe Abschusszahl nicht reduziert werden, so wird der ostafrikanische Elefant in spätestens zehn Jahren ausgerottet sein.
- 19.30 **Chemie in Land- und Forstwirtschaft** – Zu gut gedüngt?
Der Verbrauch von Düngemitteln, die eine höhere Produktion ermöglichen, steigt ständig. Der Film berichtet über die Risiken, die durch die Verwendung von Kunstdünger für die Gesundheit des Menschen entstehen.
- 20.00 **Das Haus am Eaton Place** – Wetterleuchten **Möglich: Ab 14**
Wieder gibt es Streitigkeiten zwischen Hazel und James Bellamy, der nicht duldet, daß seine Frau der Dienerschaft hilft.
- 20.55 **Eintritt frei** – Kulturmagazin
- 21.40 **Zeit im Bild 2**
- 22.10 **Der König von Marvin Gardens** – Spielfilm (USA, 1972) **Ab 16**
Mit Jack Nicholson, Bruce Dern u. a. – Regie: Bob Rafelson
Bereits in seinem Titel – Marvin Garden ist im amerikanischen Monopoly-Spiel die Bezeichnung für den teuersten Straßenzug – beschreibt der Regisseur die Welt, in der seine Geschichte spielt. Angesiedelt vor der heruntergekommenen Kulisse des berühmten alten Seebades Atlantic City, führt Rafelson die Geschichte von zwei ungleichen Brüdern vor, von denen jeder ein Stück Amerika repräsentiert: Jasons Traum vom schnellen Reichtum um jeden Preis steht Davids grüblerisches Mißtrauen gegenüber.

ARD

- 16.20 **Ein Engländer sieht Deutschland**. – 17.25 **Kinder dieser Erde. Soen-j** aus Korea.
- 20.15 **Monitor**. – 21.45 **Einmischung in innere Angelegenheiten?** Protokoll einer Ausweisung. Bericht eines in Ost-Berlin akkreditierten Korrespondenten.

ZDF

- 19.30 **Aus Forschung und Technik**. Taschenrechner und Mikroprozessen.
- 20.15 **Kinder, Kinder**. Erziehungsmagazin. – 21.15 **Ulenspiegel**. Zweite Folge, die Ulenspiegels Weg zum belgischen Freiheitskämpfer schildert. **Ab 16**. – 22.25 **Sport aktuell**. Tischtennis-WM.

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** – Spaziergang **Kleinkinder**
- 9.30 **Die Kurzfilme des Charlie Chaplin** SW
„Der Champion“: „Der Tramp“ (Wh.)
- 10.05 **Vater wider Willen** – Spielfilm (USA, 1971) **Ab 14**
Mit Bill Bixby, Diana Baker u. a. – Regie: William A. Graham
Ein lebenslustiger Junggeselle findet eines Tages einen sechzehnjährigen Burschen in seiner Wohnung vor, der behauptet, sein Sohn zu sein. Damit beginnen für den Junggesellen allerlei Schwierigkeiten.
- 14.00 **Tischtennis-WM** – Einzel-Finale (Übertragung aus Birmingham)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) **Kleinkinder**
- 17.55 **Betthupferl** – Katrin und die Tiere
- 18.00 **Zwickelbach & Co.** – Der Maßkrug Lenins **Ab 14**
Eine Kommission aus Moskau sucht Detektiv Zwickelbach auf und übergibt ihm einen seltsamen Auftrag: Er soll herausfinden, welches Bier Lenin während seiner Emigration in München getrunken hat. – Dummliche Vorabendreihe.
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Das Spiel kann beginnen**
Beginn einer sechsteiligen Reihe, in der Otto Schenk Amüsantes und Humorvolles aus der Welt der Oper präsentiert. In der ersten Folge bringen Reri Christ, Renate Holm und Walter Berry Arien und Duette von Mozart und Johann Strauß.
- 21.00 **„Da schaut der Steffel lächelnd auf uns nieder...“**
Zum 25. Jahrestag der gänzlichen Wiederherstellung des Wiener Stephansdomes produzierte der ORF unter der Regie von Prof. Kurt Dieman einen Fernsehfilm, dessen Star der Stephansdom selbst ist: Er teilte durch Jahrhunderte das Schicksal der Stadt Wien und verkörperte Glanz und Aufstieg der einstigen Hauptstadt eines großen Vielvölkerreiches. Historische Rückblicke – unter anderem auf die Predigt Kardinal Innitzers vor Tausenden jungen Katholiken im Herbst 1938 – werden der Gegenwart gegenübergestellt.
- 21.45 **Das Haus am Eaton Place** – Wetterleuchten **Möglich: Ab 14** (Wh.)
- 22.30 **Nachrichten**
- 22.35 **Sport mit Tischtennis-WM** – (Zusammenfassung)

FS 2

- 17.30 **Landwirtschaft heute** – Genossenschaftskunde
- 18.00 **People you meet** – Englischkurs
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wissen aktuell** (Wh. vom 1. 4.)
- 19.30 **Bleib gesund** – Epilepsie ist heilbar
- 20.00 **Lacombe Lucien** – Spielfilm (Frankreich, 1973) **Ab 16**
Mit Pierre Blaise, Therese Giehse u. a. – Regie: Louis Malle
Ein Bauernbursche gerät 1944 in Südwestfrankreich durch Zufall in Kontakt mit der deutsch-französischen Geheimpolizei und wird, ohne die Tragweite seines Tuns zu begreifen, deren Werkzeug. Als er sich gegen die Gewalt wendet und mit einem jüdischen Mädchen nach Spanien fliehen will, erreicht ihn die Vergeltung der Resistance. Der eindrucksvolle und auch künstlerisch beachtliche Film vermittelt in einem dichten Zeitbild echte menschliche Tragik.
- 22.20 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.55 **Club 2**

ARD

- 17.05 **Sechs Bären mit Zwiebel** (1) Spielfilm für Kinder.
- 20.15 **Nonstop Nonsense**. Satirische Sendung mit Dieter Hallervorden. – **Indiskret**. Heitere Boulevard-Komödie. **Ab 16**.

ZDF

- 16.30 **Mosaik**. – 17.10 **Die große blaue Murmel**. Reportagen für Kinder.
- 19.30 **Mein Bruder hat einen prima Bruder**. Tschechoslowakischer Spielfilm (1975), der die Welt der Heranwachsenden aus Ihrer eigenen Sicht schildert. Im Mittelpunkt stehen die Probleme Jugendlicher, während die Welt der Erwachsenen leicht karikierend dargestellt wird. **Möglich: Ab 14**. – 22.00 **Aspekte**. Kulturmagazin. – 22.45 **Sport aktuell**. Tischtennis-WM.

FS 1

- 9.00 **Der knallrot Kleinsein**
- 9.30 **Die Kurzfilme** „Entführung“
- 10.10 **Ein falsches 1935)**
Mit Lucie Engli
Heitere Verwicklungsromane
spruchloses V.
- 17.00 **Der reiche I**
- 17.25 **Der knallrot**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Trickfilmzeit**
Sherlock Hc
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.50 **Belangsend**
- 19.00 **Österreich-I**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.00 **Telemuseum**
Die Darstellung
die Teile-Ausstel
Hofrat Dr. Walte
- 20.10 **Rebecca**



Mit Laurence O'Hara
Gesellschaftsdre
Daphne du Maur
angefüllt mit U
Ein junges Mäd
ganze Haus stel
Frau, die unter tr

22.15 **Nachrichten**

FS 2

- 17.30 **Was könnte**
Lackierer (W
- 18.00 **Apprenons I**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Eintritt frei** (
- 19.30 **Chemie**
Schmutz aus
Der steigende Br
der letzten Jahre
dert. Der Film ze
haltung für die G
- 20.00 **teleobjektiv**
- 20.50 **Eine Dame**
Personality-Sho
- 21.35 **Zeit im Bild**
- 22.10 **Heroes of th**

ARD

- 16.20 **Warum sie nicht na**
kehr – 17.05 **Sech**
- 20.15 **Im Brennpunkt**. Akt
denn gern? Reihe

ZDF

- 16.30 **Rappelkiste**. Reihe
Klumberger. **Ab 14**,
dies Griechenland.
- 20.15 **Bilanz**. Wirtschaftsfr
gen Herzog Alba in
dirigiert. Joseph Ha

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** - Ostern Kleinkinder
- 9.30 **Die Kurzfilme des Charlie Chaplin** SW
„Eine Frau“ „Die Bank“ (Wh.)
- 10.05 **Rebecca** (Wh.) Ab 14, SW
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 **Betthupferl** - Katrin und die Tiere
- 18.00 **Würden Sie es auch tun?** ●
Mit der Fußwaschung am Vorabend seines Todes hat Christus ein Beispiel gegeben, das von der Kirche als Zeichen der Demut und des selbstlosen Dienens in die Liturgie des Gründonnerstags aufgenommen wurde. Am dienenden, demütigen Einsatz von Menschen unserer Zeit will der Film zeigen, daß Jesu Vorbild nichts von seiner Aktualität verloren hat. Im Mittelpunkt der filmischen Reflexionen steht die frühere Leiterin einer Frauenstrafanstalt in Frankfurt und „Kleine Schwestern Jesu“ in Schwechat bei Wien. (Gestaltung: Michael Galatik.)
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Die Heimkehr des Odysseus** - Von Claudio Monteverdi
Mit Benjamin Luxon, Janet Baker u. a. - Es spielt das Londoner Philharmonie Orchestra unter Raymond Leppard (Aufzeichnung von den Glyndebourne-Festspielen)
Das Libretto dieser Oper greift auf Homers „Odyssee“ zurück und schildert die Heimkehr des Helden von Troja in seine Heimat.
- 22.30 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Hoffnung geben** - Ordensfrauen im Dienste der Menschlichkeit
In Österreich gibt es rund 13.000 Ordensfrauen: Neben 163 ordenseigenen Schulen werden 88 Krankenhäuser von Kloster-schwester geführt, und 3300 Ordensfrauen betreuen gemeinsam mit weltlichen Schwestern die Patienten. Einen Eindruck von den vielfältigen sozial-karitativen Arbeiten der Ordensfrauen will dieser Film vermitteln. (Wh.)
- 18.00 **Russisch** (Wh.)
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Reservate: Das Kloster von Vedana**
Die Kartäuser sind neben den Trappisten der strengste katholische Männerorden. Die Mönche führen ein streng geregeltes Leben, das ganz dem Gebet und der Meditation gewidmet ist, und es verstößt auch heute noch gegen die Regeln der Kartäuser, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen. Den Aufnahmen, die hier in der Kartause von Vedana, am Fuße der Dolomiten, gemacht wurden, kommt daher besondere Bedeutung zu.
- 19.15 **Die kindliche Bildsprache**
- 19.30 **Kirchenmusik heute** (Wh.) SW
- 20.00 **Quo vadis?** - Spielfilm (USA, 1952) Ab 14
Mit Robert Taylor, Deborah Kerr, Peter Ustinov u. a. - Regie: Mervyn Le Roy
Verfilmung des gleichnamigen Romans von Henryk Sienkiewicz über die Christenverfolgungen unter dem römischen Kaiser Nero. Der geistige Gehalt wird durch den Aufwand und Kitsch dieses Monumentalfilms erstickt.
- 22.45 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

ARD

- 16.20 **Sie - Er - Es, Diesmal**: „Frauenzeitschriften.“ - 17.20 **Hier ist Köln** Nachrichtensendung für Kinder.
- 20.15 **Bilder aus der Wissenschaft**. - 21.45 **Titel, Thesen, Temperamente**. - 22.50 **Moses und Aron**. Oper von Arnold Schönberg.

ZDF

- 16.30 **Abc der Physik**. Linse. - 18.20 **Pfarrer in Kreuzberg**. Ab 14.
- 19.30 **Freddy Quinn**. Show-Konzert 21.15 **Lyon** - Frankreichs zweite Hauptstadt. - 22.00 **Ein ganz gewöhnliches Leben**. Das Schicksal einer alten Bäuerin, deren ganze Familie infolge der politischen Wirren ums Leben gekommen ist. Ab 16.

FS 1

- 18.00 **Georg Friedrich Händel: Orgelkonzert**
- 18.30 **Ecce homo** - Jesus - für alle geboren, für alle gestorben ●
Mehr als eine Kunstbetrachtung will dieser Film über den Altar des Wiener Schottenmeisters sein: Er will über das Schauen den Weg zu einem tieferen Verständnis des christlichen Glaubens wecken. (Gestaltung: Michael Weinmann, Musik: P. Planavsky.)
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Der Todestanz** - Von August Strindberg **Erw.**
Ins Übermaß gesteigerte Demonstration des Geschlechterhas- ses, in der sich Strindbergs Frauenhaß am stärksten zeigt. Ein Ehepaar lebt in einem Festungsturm auf einer Insel, abgesperrt von der Welt und aufeinander angewiesen. Sie demütigen und quälen einander, besessen von dem dämonischen Drang, sich gegenseitig zu vernichten.
- 21.40 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 14.55 **Gelöst - erlöst**
Meditation zur Todesstunde Christi von Pfarrer Wilhelm Müller
- 15.05 **Junioren-Fecht-WM** - Herren-Florett, Endrunde
- 17.00 **Orientierung** - 900 Jahre Aquileia
Friaul holt seine Geschichte in die Gegenwart zurück. Filmbe- trag über Fragen der Autonomie in der Provinz Friaul. (Gestal- tung: Leonhard Paulmichl, Michael Weinmann, Präsentation Herbert Weissenberger.)
- 17.40 **Auferstehung** - Spielfilm (UdSSR, 1962) Ab 16
Während eines Prozesses erinnert sich einer der Geschworenen der Schuld, die er am Schicksal der Angeklagten hat, die zur Dirne geworden war, nachdem er sie verführt hatte. Eindringli- che Verfilmung von Tolstois Roman über die Wandlung eines leichtsinnigen russischen Fürsten. ●
- 19.30 **Zu Gast bei Alfred Kubin** (Wh.) SW
- 20.00 **Evangelischer Passionsgottesdienst**
- 21.05 **W. A. Mozart: Serenata Notturna** Symphonie A-Dur, KV 201 (Wh.) - **Gustav Mahler: Fragment**

Kirche im TV

- So., 3. 4., 19.25 Uhr, FS 1
Christ in der Zeit
- Do., 7. 4., 17.30, FS 2
Hoffnung geben
- Do., 7. 4., 18 Uhr, FS 1
Würden Sie es auch tun?
- Do., 7. 4., 18.30 Uhr, FS 2
Reservate: Das Kloster von Vedana
- Fr., 8. 4., 14.55 Uhr, FS 2
Gelöst - erlöst
- Fr., 8. 4., 17 Uhr, FS 2
Orientierung
- Fr., 8. 4., 18.30, FS 1
Ecce homo
- Fr., 8. 4., 20 Uhr, FS 2
Evangelischer Passionsgottesdienst
- Sa., 9. 4., 18 Uhr, FS 1
Resurrectio Domini
- Sa., 9. 4., 20 Uhr, FS 2
Christus vincit
- Sa., 9. 4., 22.15 Uhr, FS 1
Fragen des Christen

ARD

- 17.10 **Evangelischer Vespersgottesdienst** aus Stuttgart - 17.40 **Ein Bräutigam für Anna**. Gesellschaftskritischer Film der die Ge- schichte eines Athener Dienstmädchens erzählt. Ab 16. - 19.00 **Die Heiligen im Untergrund**.
- 20.15 **Das Gewand**. Monumentalfilm (USA 1953) um das Gewand Chri- sti, das ein Soldat bei der Kreuzigung im Spiel gewinnt. Ab 14.

ZDF

- 15.00 **Worte und Musik zur Passion**.
- 20.15 **Jeder für sich und Gott gegen alle**. Hervorragender Spielfilm (BRD 1974) der die Geschichte des Findelkinds Kaspar Hauser erzählt. Ab 16.

Geschichten vom Kleinkinder
Chaplin SW

Bielfilm (Österreich, Ab 10, SW
u. a. - Regie: Carl Boese
tschen Geldschein - An-
)

openspiel Kleinkinder
Kleinkinder

e Tiere
- Mr. Magoo und
Ab 12

d Sport

Kunst. Eine Einführung in
ktor der Wiener Albertina,

Ab 14, SW



a. Regie: Alfred Hitchcock
leichnamigen Roman von
und Atmosphäre, aber auch
en und Sentimentalitäten:
e Frau eines Adligen. Das
anne Rebeccas, der ersten
n ums Leben gekommen ist.

- Maler, Anstreicher,
SW
ranzösischkurs

irtschaft - Der

h und Fleisch hat innerhalb
or Massentierhaltung geför-
n durch diese Art von Tier-
rauchers entstehen können.

meister
Etwa: Ab 12, SW

inderunfälle im Straßenver-
el (2). Kinder.
on. - 21.00 Wie hätten Sie's
pff.

schulalter. - 17.10 Die drei
ngen in Europa: Naturpara-

enspiegel (3). Aufstand ge-
- 22.15 Leonard Bernstein
97 C-Dur.

FS 1

- 14.45 Frei geboren** – Die Königin der Wildnis – Spielfilm (England, 1965) **Ab 10**
Mit Virginia McKenna, Bill Travers – Regie James Hill
Verfilmung von Joy Adamsons Bestseller über ihr Leben mit der Löwin Elsa – Sympathische Familienunterhaltung.
- 16.15 Happy Tennis** – Mit Lance Lumsden (Wh.)
- 16.30 Bei Nacht sind alle Jacken blau (1)** – Abenteuer im Ferienheim **Ab 12**
- 16.55 Calimero** – Zeichentrickfilm **Kinder**
- 17.00 Anoop und der Elefant** **Kinder**
- 17.55 Beththupferl** – Katrin und die Tiere
- 18.00 Resurrectio Domini** – Auferstehung des Herrn
Seit nahezu 2000 Jahren verkündet die Kirche ihren Osterglauben: Christus ist auferstanden! Die kritische Frage dazu lautet heute: Was hat dieser Glaube bewirkt? Was hat er verändert? Welche Sehnsucht der Menschheit wurde verwirklicht? Josef Dirnbeck (Buch) und Christian Psenner (Regie) wollen in „Resurrectio Domini“ die überlieferte Botschaft vom Osterglauben der Christen mit den Fragen des Menschen von heute konfrontieren. Sie wollen zeigen, wo sich bei allem bleibenden geschichtlichen Widerspruch der positive Sinn einer Hoffnung auf Freiheit und Gerechtigkeit, Liebe und Frieden findet. ●
- 18.25 ORF heute**
- 18.30 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol** – aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 Sport**
- 20.15 Musik ist Trumpf**
- 22.00 Sport**
- 22.15 Fragen des Christen**
Studentenseelsorger Franz Haslinger antwortet
- 22.20 Columbo** – Ein gründlich motivierter Tod

FS 2

- 15.00 Junioren-Fecht-WM** – Damen-Florett, Endrunde
- 17.00 Konzertstunde**
- 18.00 Die Kornett-Stunde**
Geschichte um ein gemeinheitsvolles Mädchen
- 18.30 Viktor E. Frankl: Leben braucht Sinn**
In unserer Zeit nehmen psychische Erkrankungen immer mehr zu. Eine dieser Störungen ist unter der Bezeichnung „existentielles Vakuum“ bekannt. Der Wiener Arzt Viktor E. Frankl – ein ehemaliger Freud-Schüler – der sich der Individualpsychologie zugewandt hat und heute als Autorität auf diesem Gebiet gilt – hatte es sich zur Aufgabe gemacht, dieses in aller Welt verbreitete Sinnlosigkeitsgefühl zu bekämpfen. In dem Bericht „Leben braucht Sinn“ erläutert er die Erscheinungsformen des Sinnlosigkeitsgefühls und die therapeutischen Erfahrungen, die er auf diesem Gebiet gesammelt hat.
- 19.30 Der orientierte Haushalt** (Wh.)
- 20.00 Christus vincit** ●
Zwei Statuen vor dem steirischen Schloß Festenburg dienen Professor Rupert Feuchtmüller als Leitmotiv zu einer österlichen Betrachtung, die dem Passionsweg auf der Festenburg folgt. Die Meditation mündet in der Botschaft: Christus vincit – Christus siegt!
- 20.15 Der Hofmeister** – Von J. M. Reinhold Lenz **Ab 16**
Mit Ernst Jacobi, Albert Hoerrmann u. a. – Regie Harry Buckwitz
Ein preußischer Gutsheer stellt kurz nach dem Siebenjährigen Krieg den jungen Pastorensohn Läufer als Hauslehrer für seinen Sohn ein. Statt ihm das vereinbarte Gehalt zu zahlen, nützt man Läufer doppelt aus und läßt auch die hübsche Tochter von ihm unterrichten. Zwischen den beiden kommt es zu einer Affäre, die bald entdeckt wird.
- 22.15 Jazz, gehört und gesehen**

ARD

- 14.30 Die Sendung mit der Maus** – 17.15 Stärker als Tod und Sterben. Fragen an Christen, gestellt von Reinhold Iblacker.
- 20.15 Teufel in Seide**. Mischung aus Ehefragodie und Kriminalfilm (BRD, 1955) mit Curd Jürgens und Lilli Palmer. **Ab 16**.

ZDF

- 19.30 Das Haus am Eaton Place**. **Ab 14**.
- 20.15 Musik ist Trumpf**. – 22.00 Das aktuelle Sportstudio. – 23.15 Al Capone. Spielfilm (USA, 1959), der das Leben des Gangsterkönigs Al Capone ohne jede kritische Stellungnahme schildert. Eher: Erwachsene.

Programmauswahl – gezielt präsentiert

Querschnitt durch das Hörfunkangebot der Woche, ohne Abendprogramm

Kirchenfunk

Täglich
22.55 **O 3** – Einfach zum Nachdenken (Pater Dr. Berthold Mayr Wels).

Montag bis Samstag
5.30 **O R** – Morgenbetrachtung (Univ.-Prof. P. Dr. Hermann Zeller Innsbruck).
6.55 **O 1** – Morgenbetrachtung (Wh von Ö R).

Sonntag, 3. April
6.05 **O R** – Morgenbetrachtung (Univ.-Prof. P. Dr. Hermann Zeller Innsbruck).
6.30 **O 1** – Ökumenische Morgenfeier „Im Angesicht des Todes“ (Pfarrer Josef Moosbrugger, r.-k., Pfarrvikarin Fridrun Weinmann, ev.-futh., Dr. Nikolaus Zambelis, gr.-orth.)
8.30 **O 3** – Gospel-Matinee.
9.00 **O R** – Evangelischer Gottesdienst.
9.45 **O 1** – Palmweihe, Palmprozession und katholischer Gottesdienst aus der Stadtpfarrkirche St. Leopold, Wien II. Proprium und Ordinarium aus dem „Gotteslob“.

Montag, 4. April
19.30 **O 1** – Aktuelles aus der Christenheit.

Mittwoch und Samstag
7.55 **O 1** – Nachrichten aus der christlichen Welt.

Donnerstag, 7. April
19.00 **O R** – Liturgie zum Gründonnerstag aus der Stadtpfarrkirche St. Leopold, Wien II. Kommentator: Pater Leo Wallner.

Freitag, 8. April
14.05 **O 1** – Zum Karfreitag spricht der Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche Österreichs, Oskar Sakrauský.
14.55 **O 1** – Zum Karfreitag spricht Pfarrer Bernhard Manser, Klösterle.
19.05 **O 1** – Liturgie zum Karfreitag aus der Stadtpfarrkirche St. Leopold.
20.05 **O 3** – Prozeß in Golgotha. Ein Report zum Karfreitag. Gestaltung: Walter Karberger, Pater Karner, Berthold Mayr und Alois Vergeiner.

Samstag, 9. April
19.05 **O 1** – Liturgie zum Karsamstag aus der Stadtpfarrkirche St. Leopold.

Bildung und Wissenschaft

Montag bis Donnerstag
16.30 **O R** – Die Vergangenheit im Schlepptau Was denken alte Menschen über ihre Welt. 1. Ist das Leben für mich vorbei? 2. Meine Umwelt. 3. Das Lebensziel. 4. Wie wird es weitergehen?

Montag, 4. April
10.05 **O 1** – Wie gefährlich ist die Atomenergie? (9.) Diskussionsreihe über Fug und Unfug von Kernkraftwerken.
17.10 **O 1** – Familienfunk. Gesundheitsschädigung durch falsche Lebensweise (1).

Dienstag, 5. April
10.05 **O 1** – Wie gefährlich ist die Atomenergie? (10.)
15.30 **O 1** – Anglomanie.
17.10 **O 1** – Familienfunk. Gesundheitsschädigung durch falsche Lebensweise (2).

Mittwoch, 10. April
10.05 **O 1** – Geschichten und Geschichte.
15.30 **O 1** – Die internationale Radiouniversität. Das zeitgenössische theologische Denken (2). Theologie als Fest. Manuskript: Pasquale Magni, Radio Vatikan.
17.10 **O 1** – Überwintern auf Mallorca. Feature von Richard Goll und Michael Schrott.

Donnerstag, 11. April
9.05 **O 1** – Erkenntnis und Gottesfurcht.
10.05 **O 1** – Ist Wahrheit heute noch gefragt? Zur 210. Wiederkehr des Geburtstages von Josef Speckbacher. Peter Mayr und Andreas Hoyer.
15.05 **O 1** – Abschied vom Kaffeehaus. Egon Friedells Rückzug in die Tiroler Berge.
15.30 **O 1** – Die internationale Radiouniversität. Das zeitgenössische theologische Denken

(3). Theologie und Ökologie – Evangelium und Politik.
17.10 **O 1** – Familienfunk. Zweite Halbzeit – Informationen für ältere Menschen. Partnerverlust – Ist das Leben dann nur mehr halb so sinnvoll?

Freitag, 8. April
10.05 **O 1** – Kunst und Weltanschauung. Aspekte neuer Zuordnungsmöglichkeiten von Religion und Kunst.
15.30 **O 1** – Das aktuelle wissenschaftliche Buch „Grundkurs des Glaubens.“ Nach dem gleichnamigen Werk von Karl Rahner.
17.10 **O 1** – Familienfunk. Zweite Halbzeit – Information für ältere Menschen. Wie soll ich mir jetzt noch Freunde suchen.

Literatur

Montag bis Donnerstag
14.05 **O 1** – Roman in Fortsetzungen. „Fepolinski & Waschlapski auf dem berstenden Stern.“ Von Fritz Molden.

Montag bis Mittwoch
16.45 **O R** – „Frau für Vater und Sohn gesucht.“ Erzählung von Andre Couteaux.

Sonntag, 3. April
8.15 **O 1** – Du holde Kunst. „Es läuft der Frühlingwind durch kahle Aileen.“
14.00 **O 1** – Der dramatisierte Sonntagsroman. „Catch 22.“ Von Joseph Heller (14).
6.00 **O 1** – „Audienz.“ Hörspiel von Vaclav Havel.

Montag bis Mittwoch
9.05 **O 1** – „Leutnant Gustl.“ Erzählung von Arthur Schnitzler. Der junge Leutnant Gustl ist von einem Bäckermeister in seiner Ehre tödlich gekränkt worden und muß sich nach dem Ehrenkodex der k. u. k. Armee erschließen, da der Bäcker nicht satisfaktionsfähig ist. Der Monolog Gustls anlässlich des bevorstehenden Todes enthüllt nicht nur die Sinnlosigkeit des militärischen Ständedünkels, sondern auch den Leerlauf eines eitlen, wehleidigen Lebens.

Freitag, 8. April
12.35 **O R** – Das kleine Mädchen Hoffnung. Feature von Elisabeth Gamillscheg, Charles Peguy vergleicht die Hoffnung mit einem kleinen Mädchen, das unauffällig zwischen den beiden großen Schwestern Glaube und Liebe steht. Die Hoffnung, eine kleine Knospe im April, von der Gott sagt: „Der Glaube, der mir am liebsten ist, das ist die Hoffnung.“ Den Gedanken und Bildern in Peguys Gedichten stellt die Autorin die Realität unserer Welt gegenüber, die oft so gar nicht hoffnungsvoll aussieht.
15.45 **O 1** – Man kann es nicht kaufen. Erzählung von Heinz Potoschnig.
18.00 **O 1** – „Das Spiel vom Kreuz.“ Hörspiel von Marie Luise Kaschnitz. Das Hörspiel der vor drei Jahren verstorbenen Autorin erzählt – aufgelöst in Szenen – die Geschichte des Kreuzes Christi vom Garten Eden an bis zur Zeit Kaiser Konstantins. Dabei verbindet die Dichterin christliches Gedankengut mit Problemen der Jetztzeit.

Samstag, 9. April
16.05 **O 1** – Ex libris.
17.30 **O 1** – Irmas Ostersonntage. Erzählung von Berta Katscher.

Radio Vatikan

Deutschsprachige Sendungen täglich um 20.30 Uhr auf Mittelwelle 196 m.
Sonntag: Unser Buchtipp.
Montag: Aus der Weltkirche.
Dienstag: Jesus und die Angst (2)
Mittwoch: Bericht aus Rom.
Donnerstag: Jugendforum.
Freitag: Der Christ und die Angst (3)
Samstag: Meditation zum Osterfest.

Schulmodell für Sorgenkinder

Integrierte Grundschule - Differenzierte Sonderschule

„Das österreichische Sonderschulwesen ist in vieler Hinsicht vorbildlich. Trotzdem muß die Aufgabe der Sonderschule in einem modernen, zukunftsweisenden Schulwesen neu durchdacht und immer wieder neu akzentuiert werden“, erklärte Univ.-Assistent Dr. Günther Hartmann vom Zentrum für Schulversuche und Schulentwicklung (Klagenfurt) anlässlich eines Besuches von Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten an der Universität für Bildungswissenschaften in der Kärntner Landeshauptstadt.

Problematisch sei derzeit vor allem die Zuteilung von Schülern entweder an die Volksschule oder an die Allgemeine Sonderschule. „Es gibt nämlich Schüler“, so Dr. Hartmann, „die wegen eines Spezialdefektes — etwa einer Rechenschwäche, Perzeptionsstörungen oder eines unausgewogenen Leistungsprofils — an der Volksschule nicht zu halten sind und eine Allgemeine Sonderschule besuchen müssen. Dort sind sie aber meist auch fehl am Platze, weil das Niveau oft zu niedrig liegt. Verbleiben sie aber an der Volksschule, so treten häufig in bestimmten Lerngebieten massive Schwierigkeiten auf.“

Basierend auf den Vorarbeiten der Arbeitsgruppe des „Zentrums“ wurden schließ-

lich jene Schulversuche erstellt, die in der 5. Schulorganisationsgesetz-Novelle als „Integrierte Grundschule“ und „Differenzierte Sonderschule“ gesetzlich verankert sind und ab dem Schuljahr 1974-75 als Vorversuche gelaufen waren. Dabei hatte man die beiden Versuche an 14 Standorten mit rund 800 Schülern durchgeprobt.

In der „Integrierten Grundschule“ versucht man, Kinder mit Spezialdefekten in der Volksschule zu belassen, aber durch gezielte Fördermaßnahmen, zum Teil unter Mithilfe eines Sonderschullehrers, entsprechend „unter die Arme zu greifen“. So steht in allen Deutsch- und Mathematikstunden zusätzlich ein Lehrer zur Verfügung, der lernschwache Kinder in einer Kleingruppe gesondert und intensiv unterrichtet. Zudem besteht die Möglichkeit, ein Kind nur in Deutsch oder in Mathematik den Jahresstoff wiederholen, ansonsten aber aufsteigen zu lassen. Besondere Förderstunden für schreibleschwache, sprachgestörte, motorisch ungeschickte und verhaltensauffällige Schüler sind eingeplant. Dadurch, daß alle Förderstunden entweder am Unterrichtsbeginn oder am Unterrichtsende angesetzt sind, ist eine individuelle Auswahl der Fördermaßnahmen für den einzelnen Schüler gewähr-

leistet. Unterrichtspausen in ausreichender Anzahl sollen Übermüdungen und Konzentrationsschwächen der Schüler vermeiden helfen.

Auch in der „Differenzierten Sonderschule“ soll den lernschwachen Schülern durch zusätzliche Förder- und Differenzierungsmaßnahmen verstärkt geholfen werden. Ergänzende Unterrichtsstunden in Deutsch u. Mathematik, Förderstunden für sprachgestörte auffällige und verhaltensauffällige Kinder sind konzipiert. Auch an der „Differenzierten Sonderschule“ soll ein Kind in Deutsch oder Mathematik am Unterricht der nächstniedrigeren Schulstufe teilnehmen können, ohne gleichzeitig die gesamte Klasse wiederholen zu müssen.

Für geistig hochgradig- und für mehrfachbehinderte Schüler wird die Erprobung der „Differenzierten Sonderschule für praktisch bildbare Kinder“ durchgeführt, in welcher der Schwerpunkt der Tätigkeit nicht auf der Ausbildung minimaler Fertigkeit im Bereich der Kulturtechniken liegen soll, sondern auf der allmählichen Schaffung einer brauchbaren Arbeitshaltung, grundlegender sozialer Verhaltensmuster, einer minimalen sprachlichen Verständigungsfähigkeit sowie einer Triebbeherrschung. Diese Schulform soll auf eine spätere Unterbringung der Schüler in geschützten Werkstätten od. ähnlichen Behinderteneinrichtungen vorbereiten und soll auch manche Schüler aufnehmen, die bislang als bildungsunfähig eingestuft wurden.

Naturfreunde-Vereinsmeisterschaft

Als Abschluß des Kinderskikurses, der jährlich für Mitglieder kostenlos durchgeführt wird, veranstalteten die Naturfreunde Landeck ihr Vereinsskirennen. Das Vereinsskirennen wurde am 26. März unfallfrei mit 42 Teilnehmern durchgeführt. Den Ehrenschild übernahm Stadtrat Holzer. Ergebnisse: Kinder I, männl.: 1. Pesjak Thomas; 2. Pesjak Christoph; 3. Markart Udo. Kinder II, männl.: 1. Koch Michael; 2. Hofer Reinhard; 3. Schöpf Stephan. Schüler, weibl.: 1. Seiringer Beate; 2. Knabl Susi; 3. Strigl Sabine. Schüler, männl.: 1. Carpentari Engelbert jun.; 2. Seiringer Manfred; 3. Pa-

scher Wolfgang. AK II, Damen: 1. Hofer Lydia; 2. Pascher Gretl; 3. Seiringer Gertraud. Jugend weibl.: 1. Paschinger Jutta. Damen Allgem.: 1. Paschinger Sylvia (Tagesbeste). AK III, Herren. Thöni Josef. AK I, Herren: 1. Carpentari Engelbert sen.; 2. Hofer Peter; 3. Seiringer Adi. Jugend, männl.: 1. Paschinger Gernot; 2. Lettenbichler Norbert; 3. Seiringer Adi jun. Allg. Herren: 1. Thurner Georg jun. (Tagesieger); 2. Seiringer Helmut; 3. Weiß Karlheinz. Es ist eine Steigerung der Teilnehmer von 100 % gegenüber dem Vorjahr zu bemerken.

St. Antoner Boxmitglied Schibob-Europameister

Der Schüler Lothar Gmeiner, der seit einem Jahr ordentliches Mitglied des Boxclub International St. Anton ist u. intensives Boxtraining zur Konditionsstärkung betreibt, erreichte in seiner 2. Hobby-Sportart kürzlich beachtliche Erfolge. In Fügen im Zillertal wurde er in der Abfahrt Schüler-Staatsmeister und erreichte im Riesentorlauf Rang drei. In der Kombination wurde er Zweiter. Bei der Europameisterschaft in Berchtesgaden holte er im Riesentorlauf den Europameistertitel der Schüler und belegte in der Abfahrt Rang vier. Otto Bühler



Von l. n. r.: Paschinger Sylvia (Tagesiegerin, Koch Heinrich, Obmann der Naturfreunde, Thurner Georg jun. (Tagesieger)

Sehr stabiles Kinderschwimmbecken, 3x2x0,6 m, preisgünstig zu verkaufen. Tel. 05446-2588

Suche sofort tüchtigen

Maurermeister

sowie

LKW-Fahrer

mit Hängerführerschein mit Praxis.

Bauwaren Würth, Zams

Tel. 05442-3263 oder 3264

SPORTNACHRICHTEN

Punkte verschenkt

SV Spar Landeck - SV Kematen 0:3 (0:1)

Schade um dieses erste Meisterschaftsspiel, denn Landeck verschenkte an diesem Tag zweifellos wertvolle Meisterschaftspunkte. Schon in der ersten halben Stunde hätte der SV Spar Landeck das Spiel für sich entscheiden müssen. Mehrere gute Torchancen konnten jedoch nicht verwertet werden. Glücklicher waren in dieser Phase die Gäste, denen aus einer keineswegs zwingenden Tor Gelegenheit der Führungstreffer gelang. Einige zweifelhafte Entscheidungen des Schiedsrichters machten die Landecker sichtlich nervös. Sie ließen sich zu Aktionen hinreißen, die zu gelben Karten für Thönig und Niederbacher und zu roten für Fadum und Niederbacher führten. Erstaunlich jedoch, daß die Landecker mit neun Feldspielern das Spiel durchaus offen hielten und in der Folge auch gute Ausgleichschancen voranden. Als Landeck infolge einer kurzfristigen Verletzung Ebenwaldners nur mehr acht Feldspieler zur Verfügung hatte, fiel das zweite Tor durch den bekannten Kemater Torjäger Lackner. Trotz des dritten Treffers der Kemater, der einem vermeidbaren Abwehrfehler entsprang, konnten die Gäste das Spielgeschehen nie diktieren, was unbedingt die Leitung der Restmannschaft der Landecker unterstreicht. Da Landeck mit Gapp und Auf der Kamm zwei gute Nachwuchsspieler aufbieten kann, darf man erwarten, daß die Spar-Elf auch gegen die bekannt starken Mayerhofner eine gute Figur abgeben wird, und sicherlich auch eine Überraschung möglich ist. Im Vorspiel siegte Landecks Jugend gegen Umhausen 3:0. Die Torschützen waren Eigl, Luchetta und Fritz.

SV Zams - SV Völs (0:0) 4:0

ER Eisenbeutel gut; 200 Zuschauer - Tore für Zams: Marth, Krismer, Hammerle, Ing. Moser. Ende gut - alles gut... für Zams! Eine gehörige Portion Glück benötigten die Zammer, in ihrem ersten Heimspiel des Frühjahrsdurchganges über ihren alten Angstgegner Völs erfolgreich hinwegzukommen. Völs entpuppte sich einmal mehr als unangenehme Mannschaft, die durch ihr Forchecking die Zammer in der ersten Spielhälfte kaum ins Spiel kommen ließ, das zuletzt so spielfreudige Mittelfeld wirkte wie gelähmt. Die Hintermannschaft der Gäste stand dicht gestaffelt und mit ihren blitzschnellen Konterstößen über die Flanken kamen sie einige Male gefährlich vor das Gehäuse der Heimischen; ein Pfostenschuß war die einzige Ausbeute. Die zweite Spielhälfte begann mit einem Knalleffekt: Elfmeter für Zams! Marth schoß jedoch überplaziert - an die Latte. Trotz dieses Mißgeschickes liefen die Zammer nun nicht mehr locker und drängten mit Vehemenz auf die Entscheidung, während sich die Gäste schon mit einer Punkteteilung zufriedengeben schienen und die Abwehr verstärkten. Hauser Reinhard wurde neu ins Spiel genommen und sorgte mit prächtigen Passes entgültig für Lichte und merkbaren Druck. In der 70. Minute stellte Marth aus einem Foulelfmeter auf 1:0 und damit war der Bann gebrochen. In der 90. Minute erhöhte Krismer aus gekonntem Doppelpaßspiel auf 2:0. Den wohl schönsten Treffer erzielte Hammerle per Kopf im Hechtprung und in der letzten Minute riß Moser noch einmal durch und fixierte den Endstand. Wenn auch die Geduld der Zuschauer lange Zeit hart auf die Probe gestellt wurde, so wurde man doch noch Augenzeuge einer gelungenen Revanche für die unglückliche Niederlage im Herbst durch einen Elfmeter in den Schlussminuten. Zams muß am Samstag nach

Zirl und gerade dort wird man sich wesentlich mehr anstrengen müssen, zu Punkten zu kommen. Zams spielte mit: Schmid, Schultus, Fraidl, Raich, Raggl, Marth, Krismer, Nimmervoll, Hammerle, Pauli, Ing. Moser (Fink, Hauser). Der SV Zams bedankt sich bei Fa. Riedmann für die Ballspende!

Tennisclub Landeck

Generalversammlung des Tennisclub Landeck - Ausschuf mit Präsident Ing. Ditttrich wiedergewählt

Am Freitag, 25. 3., 20 Uhr, fand die diesjährige Generalversammlung des Tennisclub Landeck statt. Präsident Ing. Ditttrich konnte die stattliche Anzahl von 44 Mitgliedern begrüßen sowie den Sport- und Kulturreferenten der Stadt Landeck, Herrn StR Leil, als Vertreter des Tiroler Tennisverbandes Herrn Kruder, den Ehrenpräsidenten des TCL, Dipl.-Ing. Böhm und die Ehrenmitglieder Franz Zeins, Ing. Walter Neumann, Karl Steiner u. Georg Bombardelli.

Aus dem Bericht des Präsidenten Ing. Ditttrich war zu entnehmen, daß der TCL nächstes Jahr seinen 20. Geburtstag feiert. Der Tennissport erfreut sich auch in Landeck immer größerer Beliebtheit, weshalb die größte Sorge des Vereines weiterhin der Ausbau bzw. eine entsprechende Vergrößerung der Anlage ist. Leider muß die unpopuläre Aufnahmesperre weiterhin aufrecht bleiben, da für die derzeit 239 Mitglieder die vorhandenen Spielflächen kaum ausreichen. Der TCL gibt die Bemühungen nicht auf, daß mit Hilfe der Stadtgemeinde in Kürze das Ausbauproblem gelöst werden kann, damit der TCL weiteren Freunden des Tennissports die Gelegenheit zu diesem schönen Sport geben kann.

Der TCL nahm im vergangenen Jahr am Frühjahrsputz der Stadt Landeck teil und war bei den Generalversammlungen des TTV und ASVO vertreten. Aus dem Bericht des Präsidenten war auch zu entnehmen, daß die gesellschaftlichen Höhepunkte die beiden Sektturniere im Juli und September sowie der Tennisball im Jänner waren. Die sportlichen Ziele konnten insofern erreicht werden, als die 1. Mannschaft den Klassenerhalt in der Landesliga B und die 2. Mannschaft in der 2. Klasse West schaffen konnten. Die Stadtmeisterschaften wurden mit einer Rekordbeteiligung von 102 Nennungen wieder offen für den Bezirk Landeck durchgeführt. Die Spielfähigkeit der Jugend, es sind 99 Jugendliche Mitglieder beim TCL, konnte gesteigert werden. Die Jugendförderung ist ein echtes Anliegen des Vereines. Abschließend dankte der Präsident allen Helfern und Förderern des TCL.

Aus den Ausführungen des Sportwartes Harald Pesjak war zu entnehmen, daß außer der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft viele Freundschaftsbegegnungen bestritten wurden, vor allem von TCL III. Landecker Stadtmeister 1976 wurden Kitty Schimpfössl und Gustav Raggl, sowie Pesjak/Putz im Doppel. Bei den Westtiroler Meisterschaften erreichte Erich Gurschler Platz 3, Somadossi Josef den 2. bei den Senioren und Pesjak/Raggl den 2. im Doppel. Schließlich siegte Ing. Ditttrich beim Dr. Fink-Cup in Imst.

Anschließend berichtete Jugendwart Siegmund Schuler vom erfolgreichen Abschneiden der Jugendlichen bei den Sichtungsturnieren, vor allem Hannes Schuler, Thomas Stubenböck und Werner Zanon. Jugend-Stadtmeister 1976 wurden (bis 14 Jahre) Hannes Schuler vor Markus Dapunt und (15—18 Jahre) Manfred Jennewein vor Thomas Stubenböck. Bei den Westtiroler Meisterschaften schnitten die kleineren Jugendlichen besonders erfolgreich ab, Mar-

kus Dapunt wurde 2. und Hannes Schuler 3., bei den Größeren wurde Manfred Jennewein 3. Dem Bericht des Kassiers Dkfm. Harald Böhme, dem für seine übersichtliche und sparsame Arbeit die Entlastung erteilt wurde, war zu entnehmen, daß für den Ausbau der Anlage eine entsprechende Rücklage geschaffen ist.

Vizepräsident Ing. Müller Gerhard erläuterte ausführlich die großen Bemühungen, die sich der Ausschuf des TCL macht, um den Ausbau der Tennisanlage zu ermöglichen. Leider ist es durch den Mangel an geeignetem Grund sehr schwierig, trotz der positiven Haltungen der Stadtgemeinde. Um die derzeitige Anlage noch besser auszubauen ist geplant, eine Trainingswand zu errichten und die Nachtbeleuchtung zu verbessern.

In den anschließenden Neuwahlen wurde der Ausschuf wie folgt bestätigt: Präsident: Ing. Heinz Ditttrich; Vizepräsident: Ing. Gerhard Müller; Schriftführer: Siegmund Schuler; Kassier: Dkfm. Harald Böhme; Sportwart: Harald Pesjak; Jugendwart: Siegmund Schuler; Beisitzer: Karl Steiner, Franz Zeins, Josef Somadossi und Norbert Zanon.

Unter Allfälliges dankte StR Kurt Leil für die geleistete Jugendarbeit und erklärte seine Unterstützung beim Ausbau der Anlage, während Herr Kruder Vorschläge zum Jugendtraining machte. Der abschließende Film von den beiden Sektturnieren zeigte, daß es beim Tennis manchmal auch recht lustig sein kann.

KK ESV Landeck

Jetzt auch im Kegeln Schiebung!

Daß es auch im Sportkegeln Schiebung gibt, bewiesen die Innsbrucker Klubs an den vergangenen Wochenenden. So muß der KK ESV Landeck trotz hervorragender Leistungen in den letzten Kämpfen und einem 14:8 Sieg in Innsbruck gegen den SVI nach seinem Aufstieg im letzten Jahr wieder zurück in die Landesliga B der Sportkegler. Der KC Tirol, als Meister schon feststehend, schob in den letzten zwei Kämpfen gegen SKVI 1937 und gegen Ötz mit Keglern, welche im gesamten Durchgang nie in der Ersten zum Einsatz kamen. So kegelte der KC zum Beispiel gegen 1937 mit Lair Luis und Heiseler jun., welche natürlich auch dementsprechende „Leistungen“ brachten. Gegen den KC Ötz im letzten Kampf, welche mit den Landeckern um den Abstieg kämpften, wurde auf die beiden Fixstarter Schäffer und Gstrein verzichtet. Und daß ein zweifacher Tiroler Meister, Ugrin Branko (bei der Tiroler Meisterschaft in 200 Wurf 0 Fehlwurf) das Kunststück zuwege bringt u. in 100 Wurf 10 Fehlwurf macht, das wäre ungefähr dasselbe, als würde im Fußball ein Torwart den Ball fangen, sich umdrehen und diesen ins Netz werfen. Hier muß man auf jeden Fall noch die ehrlichste Mannschaft in dieser Beziehung erwähnen, denn das ist der KSK Telfs, dessen Obmann Auer Helmut ebenfalls bereits in Innsbruck auf den unmöglichen Ausgang dieser Meisterschaft hinwies. Jedoch noch zur sportlichen Seite dieses Kampfes, in welchem die Landecker als Abschied eine hervorragende Leistung boten. So erreichte die Mannschaft mit der Aufstellung Wyhs Günther (438), Prantner Günther (447), Mall Alois jun. (452), Wohlfarther Bruno (436), Weiskopf Arnold (438) und Stradulla Günther mit 438 Holz eine fantastische Durchschnittsleistung von 440 Mannschaftsschnitt und konnte den SVI mit 14:8 Punkten besiegen. Sollten diese Leistungen beibehalten werden, ist es keine Frage, wer nächstes Jahr in der Landesliga B Meister und damit wieder Aufsteiger in die A-Liga wird. Die Meisterschaft wurde damit mit einer guten Leistung abgeschlossen, und es geht jetzt noch in den Cupbewerb, bei welchem ja die Oberländer letztes Jahr sensationell Zweiter wurden.

Ist die Jugend kriminell?

Über dieses Thema wird im Clubraum des Jugendclubs Landeck am 1. 4. diskutiert. Eine Frage, die sicherlich viele Jugendliche beschäftigt, wird in diesem Zusammenhang ebenfalls an den Referent gestellt werden: „Was passiert, wenn ich ein Schwarzfahrer bin?“ Referent dieser Diskussion ist Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Glück. Beginn: 20 Uhr.

Ostern: Unfallrisiko auf Nebenstraßen bis zu 40 Prozent höher als auf Hauptverkehrswegen

Nichtbeachtung des Vorranges, Fehleinschätzung von Entfernungen, zu hohe Geschwindigkeiten und Fahrfehler beim Über-

holen sind nach Ansicht von Fachleuten die Hauptursache für die Verkehrsunfälle, die sich während der Osterfeiertage des vergangenen Jahres in Österreich ereigneten. Bei insgesamt 565 Unfällen wurden damals 844 Personen verletzt und 35 getötet.

Auch heuer werden sich derartige Ereignisse wiederholen, wenn die Fahrzeuglenker ihr Verhalten nicht der besonderen, an den ersten Frühjahrsontagen u. zu Ostern gegebenen Situation auf den Straßen anpassen: Der ÖAMTC ruft daher die Kraftfahrer zu besonders disziplinierter, vorsichtiger und rücksichtsvoller Fahrweise auf. Er erinnert daran, daß das Unfallrisiko auf den kleineren Nebenstraßen im vergangenen Jahr um 35 bis 40 Prozent höher war als auf den Hauptverkehrswegen, er erinnert an die Gefahren, die sich auf Bundesstraßen

in Ortsgebieten ergaben: Hier war es vor allem die Nichtbeachtung des Vorranges, die zu Unfällen führte.

Der ÖAMTC macht ferner darauf aufmerksam, daß nach Feststellungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit der Anteil der Motorrad- und Mopedfahrer am gesamten Unfallgeschehen unverhältnismäßig hoch war und daß die Altersgruppe der 15- bis 24-jährigen besonders gefährdet erschien.

Darüber hinaus hätten im vergangenen Jahr Sicherheitsgurte mindestens zehn der 35 Verkehrstoten retten können. Das vorschriftsmäßige Anlegen der Sicherheitsgurte ist daher nach Ansicht des ÖAMTC nicht nur eine vom Gesetzgeber ausgesprochene Verpflichtung, sondern liegt auch im Interesse jedes einzelnen Autolenkers und Beifahrers.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 3. 4.: Palmsonntag - Caritassammlung für Rumänien; 6.30 Uhr Frühmesse für Josef Rainalter; 8.45 Uhr Palmweihe vor der Hauptschule und Einzug - Vorstellung der Erstkommunionkinder! 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Johann Pini; 11 Uhr 1. Jahrtagsamt für Franz Brock.
Montag, 4. 4.: in der Karwoche: 7 Uhr Messe für Adelinde Gabl; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Dienstag, 5. 4.: 7 Uhr Messe für Theresia Pachler; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Mittwoch, 6. 4.: Beginn der „Kleinen Mission“ (P. Prieth und Prof. Stecher) - 19.30 Uhr Fastengottesdienst für Gerfried Ullmann u. Rosa Krismer mit Glaubenspredigt.
Donnerstag, 7. 4.: Gründonnerstag: 9 Uhr Passionsgottesdienst mit Glaubenspredigt; ab 17 Uhr Beichte; 19.30 Uhr Abendmahlsfeier m. Fußwaschung und Predigt; Beichte.
Freitag, 8. 4.: Karfreitag - Abbruch- u. Fleischfasttag: 9 Uhr Kreuzwegandacht und Bußfeier; 15 Uhr Gedächtnisfeier des Todes Jesu mit Kommunionempfang, Beichte; 19.30 Uhr Andacht am Grabe Jesu mit Predigt.
Samstag, 9. 4.: Karsamstag: 9 Uhr Andacht am Grabe Jesu; ab 15 Uhr Beichte; 19.30 Uhr Osternachtsfeier mit Osteramt für die Pfarrgemeinde.
Sonntag, 10. 4.: Ostersonntag: 6.30 Uhr Frühmesse für Josefine Zangerl geb. Gastl; 9 Uhr Hl. Amt für Karl Stockhammer (Speisenweihe); 11 Uhr Kindermesse für Paula Weierberger; 19.30 Uhr Abendmesse für Johanna Endhammer.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 3. 4.: 8.30 Uhr Messe für Franz Tiefenbrunn; 10 Uhr Palmweihe beim Kreuz am Lötzweg und Prozession zur Kirche! 10.30 Uhr Messe für Hannes Wimmer; 19.30 Uhr Messe für Anton Oberkalmsteiner (für die Pfarrfamilie).
Montag, 4. 4.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Johann Hainz; für Johann und Maria Codemo.
Dienstag, 5. 4.: 7.15 Uhr Messe für Verst. der Fam. Jungblut.
Mittwoch, 6. 4.: 7.15 Uhr Messe für Waltraud Lenz; für verst. Eltern Waldegger; 19.30 Uhr Messe für Franz Steinberger.
Donnerstag, 7. 4.: Gründonnerstag! ganztägig Beichtgelegenheit; 8 Uhr Kreuzweg; 19.30 Uhr Festgottesdienst zu Ehren des allerheiligsten Altarsakramentes!
Freitag, 8. 4.: Karfreitag! Fasttag! 8 Uhr Kreuzweg; 15 Uhr Kreuzweg besonders für Kinder; 19.30 Uhr Karfreitags-Gottesdienst - ganztägig Beichtgelegenheit!

Samstag, 9. 4.: Karsamstag! ganztägig Beichtgelegenheit! 8 Uhr Kreuzweg! 19.30 Uhr Auferstehungsfeier! Speisenweihe! auch am Ostersonntag nach jeder Messe in der Früh.
NB.: Am Karfreitag und Karsamstag ist ganztägig eine fremde Beichtaushilfe im Beichtstuhl. Am Ostersonntag ist keine Aushilfe mehr da.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 3. April: Palmsonntag: 9 Uhr Palmweihe vor der Kirche - Einzug - hl. Amt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse f. Aloisia Walch; 19.30 Uhr Messe für Maria Haas.
Montag, 4. April: Montag in der Karwoche; 7.15 Uhr Messe für verst. Eltern Kargl; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Dienstag, 5. April: Dienstag in der Karwoche: 19.30 Uhr Jugendmesse für Johanna Perktold.
Mittwoch, 6. April: Mittwoch in der Karwoche: 7.15 Uhr Messe für Josef Nigg; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Donnerstag, 7. April: Gründonnerstag: 17 Uhr Abendmahlmesse der Kinder für Alois Weisiele; 19.30 Uhr feierliche Abendmahlmesse für Alois Wolf, mit Fußwaschung; Nach der Übertragung des Allerheiligsten in die Kapelle ist dort stille Ölbergandacht mit Beichtgelegenheit.
Freitag, 8. April: Karfreitag (Vollfasttag): 15 Uhr zur Todesstunde des Herrn Kreuzwegandacht; 19.30 Uhr Hl. Karfreitagsliturgie vom Leiden u. Sterben des Herrn; Verehrung des Hl. Kreuzes, Kommunion.
Samstag, 9. April: Karsamstag: 14-17 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten am Heiligen Grab zur Anbetung; wir beten um Priesterberufe; (Währenddessen Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Osternachtsfeier, hl. Osteramt für Irmgard Schuchter.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 3. 4.: Palmsonntag - Caritas-Kirchensammlung; 8.30 Uhr Palmweihe und Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Bundesamt für Frau Elisabeth Wolf; 19.30 Uhr Kreuzweg.
Montag, 4. 4.: in der Karwoche: 6.30 Uhr hl. Messe nach Meinung W.
Dienstag, 5. 4.: in der Karwoche: 19.30 Uhr Jahresmesse für Alfred Haid.
Mittwoch, 6. 4.: in der Karwoche: 7.15 Uhr Jahresmesse für Josefa Prantauer; 19.30 Uhr Kreuzweg - Beichtgelegenheit.
Donnerstag, 7. 4.: Gründonnerstag: ab 18 Uhr Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Abendmahlsfeier mit Jahresamt für Eduard und Aloisia Maier - nachher Anbetung; 20.30 Uhr Jugend, 21.00 Uhr Frauen, 21.30 Uhr Männer.

Freitag, 8. 4.: Karfreitag - voller Fasttag: 15 Uhr Kreuzweg; 19.30 Uhr Gedächtnisfeier des Todes Christi mit Kommunion.
Samstag, 9. 4.: Karsamstag: 16 - 19 Uhr Beichtgelegenheit - Speisenweihe! 19.30 Uhr Osternachtsfeier mit Jahresamt für Maria Kohler.
Sonntag, 10. 4.: Ostersonntag: 8.30 Uhr Feierliches Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresamt für Franz Hauser; 19.30 Uhr Jahresmesse für zwei gefallene Brüder.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

3. April 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Hans Codemo, Zams, Tel. 2453

St. Anton-Pellneue:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

3. April 1977:

Prutz, Ried:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Pfunds, Nauders:

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

3. April 1977:

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 3316

Stadtlapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

7. April 1977:

Mutterberatung, 14-16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsers Straße 15, Tel. 2512.

VW Kastenwagen, technisch einwandfrei, um 15.000 Schilling zu verkaufen. Telefon 05477-216

Verlässliche Frau sucht Arbeit ab 19 Uhr.

Anfragen Telefon 05442-29744

Auch für Ostern Frischeier vom Hühnerhof Streng, Zams.

Streng Alois, Sanatoriumstraße 5, 6511 Zams

MAURER

werden zu besten Bedingungen sofort aufgenommen.

Ing. Viktor Jarosch - Landeck

Paschegasse 20

Telefon 05442-2538

Für unsere Reparaturwerkstätte suchen wir selbständigen

Mechaniker

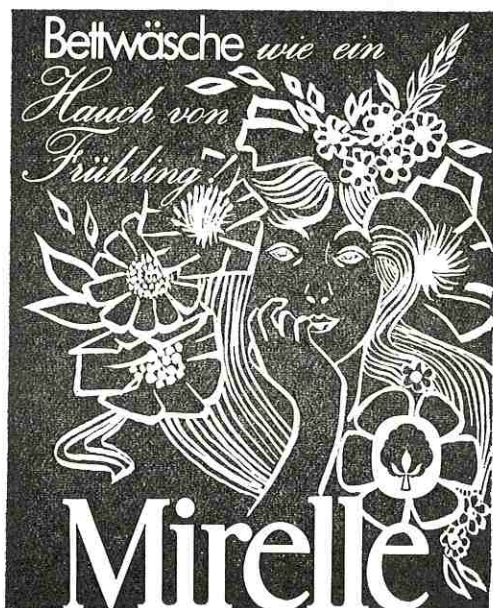
oder

Schlosser

Wir bieten Jahresstelle, Höchstlohn sowie gutes Betriebsklima.

Fa. Franz Rietzler

Ried im Oberinntal, Telefon 05472-412



perjak

abteilung wohnkultur
Nr. 1 in Westtirol

MOBIL-SERVICE-STATION

A. Federer Landeck, Jubiläumsstr. 7

Eröffnung einer 2. Service-Box für sämtliche Durchsichten und Serviceleistungen an Ihrem Auto. Einführungspreise anlässlich Eröffnung unserer 2. Service-Box am 4. und 5. April 1977.

Bei Ölwechsel

Mobil S.H.C. statt S 110.— S 80.—

mit 80.000 km Garantiepaß

Mobiloil super statt S 53.50 S 38.—

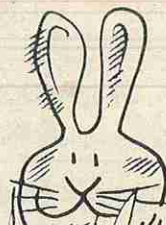
Mobiloil super offen statt S 44.50 S 34.—

Wir garantieren rasche und verlässlichste Bedienung.

Frohe Ostern mit...



EG



Kaufhaus
GRISSEMANN
Zams

Unser Osterangebot:

Schweizer Appenzeller Käse		statt 118.—	1 kg	79.—
Kantsalami ca. 800 g	1 Stg.	59.—	Salami ung. Art, ca. 800 gr	1 Stg. 79.—
Rollschinken mager	p.kg	69.—	Brathendl 800 g	1 Stk. 24.90
Orangeade 0.7 l	1 Fl.	9.90	Eier , Größe IV	10 Stk. 12.90

Lindt  **Milchschokolade** 200 g statt 24.— 1 Tfl. **16.90**

BIC  **Strumpfhosen** 1 Stk. **8.90**
bei Kartonabnahme p.Stk. **8.20**

0.5 l Flasche Likör , 4 verschiedene Sorten		1 Fl.	39.90	
Obstler	1 lt.	39.90	Drei Wetter Taft	1 Ds. 19.90
Banner Körperspray	1 Ds.	21.90	Clopapier	1 Rolle 1.—
Blend-a-med Zahnpaste		statt 19.90	1 Tb.	13.90
Ariel Trommel	3 kg	69.90	Blumenerde	10 lt. 8.90

In unserer
Textilabteilung finden Sie:
Damen-Kleiderschürzen
Baumwolle,
Gr. 40-50
1 Stk. **98.—**

Für Ihr
Patentkind: Modische
Baby- + Kinderbekleidung
Natürlich haben wir auch
eine große Auswahl an
SPIELWAREN
z.B. Lego und Matador

...und nicht
vergessen:
GRISSEMANN-
KAFFEE täglich
frisch...!!!

Am Freitag,
den 1.4.77
1 MILCHZOPF
400 g **9.90**

Irish-Setter, Rüde, mit Stammbaum, 2 Jahre, rot, um-
ständehalber günstig zu verkaufen. Tel.05472-338

KLEIDER in großer
Auswahl!

Beachten Sie bitte unsere Beilage!

MODENHAUS

HUBER

Ab sofort gelten unsere Sonderpreise für
Erstkommunionaufnahmen

Nützen Sie diese Gelegenheit für Aufnahmen schon
vor dem Weißen Sonntag.
(Sie können Ihr Kind ganz in Ruhe in unserem Studio
umziehen)

Aufnahmezeiten: Montag bis Freitag v. 8—12 und
14—18 Uhr, Samstag von 8—12 Uhr

IHR FOTOHAUS

R. MATHIS



Gehn wir mal rü-ber...

Wienerwald

...der gemütliche Weg, gut
und preiswert essen zu gehen.

6500 Landeck, Malsersstr. 19
Tel. 05442-2383

**Schlank und fit
in den Frühling mit
Wienerwald Hendl**

Für	½ Hendl	ca. 200 Kal.
Kalorienrechner:	1 Salat	ca. 50 Kal.
	1 Fl. Mineralwasser	0 Kal.
		ca. 250 Kal.

LANDECK
die Einkaufsstadt, die alles hat
erwartet Sie zu einem
Osterbummel

IHRE



Nehmen Sie Ihre Familie mit. Denn Landeck bietet alles.
Übersichtlich präsentiert in über 70 Fachgeschäften, in 300
Schaufenstern. Ostergeschenke für jedes Alter, jeden Ge-
schmack, für jede Brieftasche. 500 freundliche Verkaufsmi-
tarbeiter zeigen Ihnen gerne alles, was Sie sich wünschen.
Darum kommen Sie nach LANDECK.

DAS EINKAUFSZENTRUM WESTTIROL'S

Vom schönsten Tag
Ihres Kindes

Erst kommunion bildet

mit einer ganz besonderen Note
und günstigen Preisen

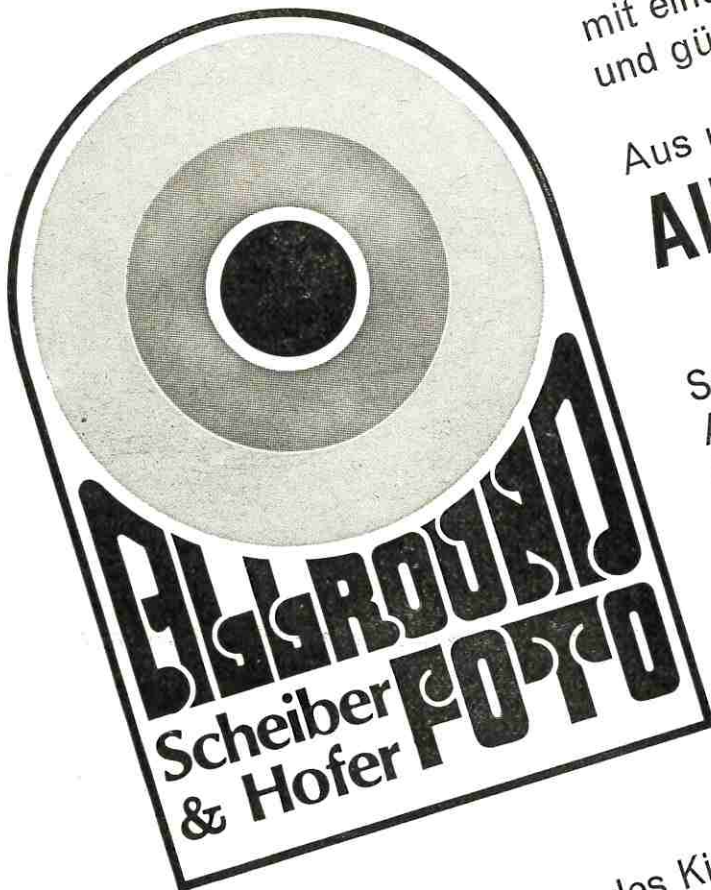
Aus unserem

Allround - Studio

Sehen Sie sich unsere
Auslagen an. Oder besuchen
Sie uns im

Atelier in Perjen

(Café Fredy, 1. Stock)



Jedes Kind nimmt an unserem

GEWINNSPIEL

teil. Voranmeldung möglich.
Telefon 05442 - 21204

HEU zu verkaufen.

Telefon 05442-3024

Verkaufe **JEEP**, Baujahr 1962.

Telefon 05441-249

Baugrund, ca. 1000 m², sonnige Lage, in Landeck (Graf) zu verkaufen. Tel. 05442-2295

Suchen Sie einen gutbezahlten Nebenverdienst!
(Bezirk Landeck-Nauders, St. Anton)
Rufen Sie uns einfach an: Collegialität Versicherung
05222-21056

Gebrauchte **Trommelwaschmaschine, Kinderbekleidung für 4 + 6 + 11 + 13jährigen Buben und 10 jähriges Mädchen zu kaufen gesucht.**
Handreibkaffeemaschine zu kaufen gesucht.
Bachleitener, Prutz

Zugehfrau

mit **Kochkenntnissen** (für vormittags) zu besten Bedingungen gesucht.

Felix Troll, Landeck, Bruggfeldstraße 21, Tel. 05442-2685-2688

DENTIST

Helmut Mähr

vom 5. 4. bis 14. 4. keine Ordination!

Gasthof Kaifenau, Landeck
sucht für Sommersaison

Kellnerin Küchenmädchen

Arbeitsbeginn und Lohn nach Vereinbarung.

Fam. Neuraüter

Ein Wochenende in **Paris** kostet bei uns ein Taschengeld: S 1.390,—. Inklusive: Fahrt im Luxusbus, Hotel (Frühstück), Stadtrundfahrt und Besichtigungsprogramm. Nächste Termine: 4.—8. 5., 18.—22. 5.; Zustiegmöglichkeit bis zum Arlberg.

Tulpenblüte - Amsterdam, 27. 4.—1. 5., Frühstück, inkl. Rundfahrt, nur S 1.785,—. **Seereisehit:** Minikreuzfahrt, 13.—16. 5., Vollpension, ab S 2.340,—. Gleich anmelden bei Reisebüro Ideal Tours, Reith im Alpbachtal, Tel. 05337-2281, 2183.

Verkaufe **Peugeot 304 S**, 70 PS, Bj. 1973, 9fach bereift, garagengepflegt, S 40.000,—. Tel. 05442-2632

Gesucht zum sofortigen Eintritt

Hilfsarbeiter Schlosser Kfz.-Mechaniker

Bieten Jahresstelle, beste Bezahlung.

FELIX TROLL

Int. Spedition, 6500 Landeck, Bruggfeldstraße 21, Telefon 05442-2685-2688

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme am Heimgang unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers, Onkels, Herrn

David Gfall

und die durch Kranz- und Blumenspenden, sowie für die Teilnahme am Rosenkranz und an der Beerdigung ausgedrückte Verbundenheit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Unser besonderer Dank gilt der Geistlichkeit von Fließ, den Hausärzten Dr. Enser und Dr. Czerny, sowie den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams.

Die Trauerfamilie

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme am Heimgang unserer guten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante u. Patin, Frau

Josefa Huber

geb. Hammerle

und die durch Kranz- und Blumenspenden, sowie durch die Teilnahme am Rosenkranz und an der Beerdigung ausgedrückte Verbundenheit sagen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Unser besonderer Dank gilt Hw. H. Pfarrer Hau-eis, Pfarrer Krismer, Pfarrer Hoppichler, Herrn Med.-Rat Dr. Hans Codemo für die ärztliche Betreuung sowie den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams.

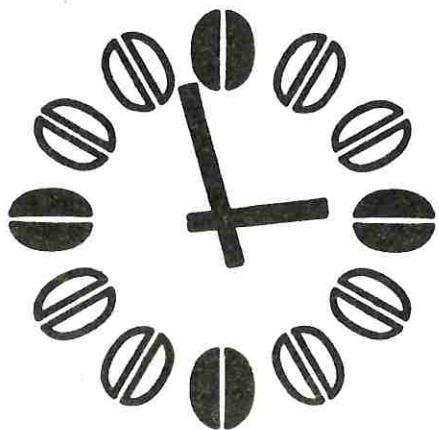
Die Trauerfamilien



zum Osterfest
Fahrräder nur vom Fachgeschäft

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahrräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Kaufe **Handstrickapparat ältestes Modell PASSAP D.**
 Zuschriften mit Preisangabe unter Nr. 4332

Interessanter **Nebenverdienst** durch einfache Werbe-
 tätigkeit im Banksektor. Anfragen unter Tel. 05442-
 2805 Hr. Marth.

Die **Angestellten der Fa. Mathoy, Sportgeschäft in
 Ischgl, danken der Chefin für den schönen Betriebs-
 abend.**

Wir suchen dringend ab sofort für 14 Tage oder 3
 Wochen eine Krankenschwester. Zuschriften oder An-
 rufe erbeten an Hotel Furgler, Serfaus, Tel. 05476-
 201 der 302.

Kind kein Hindernis, wird im Haus gepflegt.

Suchen für lange Sommersaison (Eintritt Anfang Mai)

2 Jungköche
1 Serviermädchen
1 Küchenmädchen

Anfragen an Hotel Linde, Ried, Telefon 05472-270

Haus in Landeck oder nächster Umgebung von Bar-
 zahler zu kaufen gesucht.

Zuschriften unter Nr. 3212

Wir laden Sie zum
Frühling ein.

Die
schönsten
Modelle
aus vielen
Kollektionen
erwarten Sie.

Anprobieren
kostet nichts!

pesjak

Pesjak hat's

Das Oberländer Textilkaufhaus
für die ganze Familie

Heimarbeit (Buchhaltung, Maschinschreiben oder div. NÄharbeiten) gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Simca 1501, zum Ausschlaten, 10 Ersatzreifen, Motor in bestem Zustand, billigst abzugeben.

Telefon 05442-2556

Osterangebot vom 1.-15.4.

Schweinschnitzel, mager (Schalenteile) ab 3 Stück	per kg	76.—
	incl. MWST.	82.08
Schweinskarree, vollfleischig, ca. 8 kg	per kg	44.—
	incl. MWST	47.52
Rindsbraten, 1a, ca. 4 kg	per kg	65.—
	incl. MWST.	70.20
Hennen, 1a, Kartonabgabe, 10 Stück	per kg	26.—
	incl. MWST	28.02
Osterollschinken, mild und mager	per kg	60.—
	incl. MWST	64.80
Feine Aufschnittwurst, 1 Stange, ca. 2,60 kg	per kg	52.—
	incl. MWST.	56.16

Beachten Sie auch die jeweiligen Tagesangebote. Das Fleisch wird für Sie alles küchenfertig und kostenlos portioniert.

ENGROS-VERKAUF
Fleisch-, Wurst-, Selchwaren
und Tiroler Speckerzeugung

KARL HANDL

6551 PIANS, Tel. 2038/2088



Wir erfüllen
alle Ihre Bastlerwünsche!!

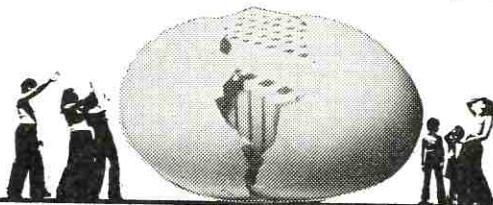
Zuschnitte in allen gewünschten
Größen!



Imst Th.-Walch-Str. 6
Tel. 0 54 12 / 29 8 13

DESIGN PRI GRAFIC

Das Ei des Kolumbus



****dämmt die
Kälte außen
speichert
die Wärme innen
und isoliert
den Schall

THERMOTONZIEGEL

*****seine technischen Werte
sind verblüffend *Holen Sie
sich unverbindlich und
kostenlos unseren
Spezialprospekt.



Zams, Lötz

Tel. 05442-3263

Jetzt - billiger
Dispersionsfarbe
 15 kg Malerweißspezial **189.-**



Drogerie
O. Müllauer
 Zams - Tel. 2718



Renault
30 TS

**Sicherheit,
 Komfort
 und Leistung.**



Renault 30 TS – das große Auto unserer Zeit.
 Renault 30 TS: 2664-ccm-V 6-Motor, 125 DIN PS

**Bei Ihrem
 Renault-
 Händler!**



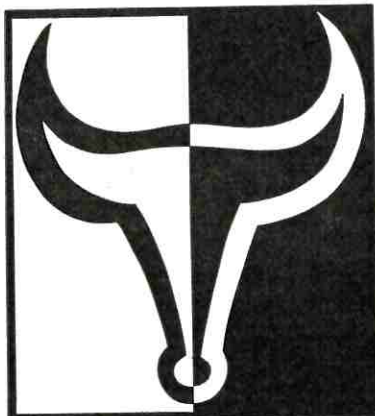
Erwin NETZER & Co. Ges.m.b.H.

6500 Landeck, Innstraße 30a
 Tel. (0 54 42) 23 76
 und alle örtlichen **RENAULT-Händler**

Neueröffnung

WALTER

Große Osteraktion



MARK

Am 7. April (Gründonnerstag) eröffnen wir in Landeck-Öd, Urichstraße 31 (Nähe Kaserne), einen Fleisch- und Wurstabholmarkt. Superpreise, Superqualität. Überzeugen Sie sich selbst. Wir lösen aus und zerlegen gratis, ebenso wartet für jeden Kunden ein kleiner Imbiß.

Auf Ihren Besuch freut sich

Walter Mark

Telefon 05442-3635

**Neuerliche Zwangsversteigerung gem. § 10 GVG
1970 - LGBL 4/71 - E 7/75**

Versteigerungsedikt

Am 24. 5. 1977, 10.30 Uhr, findet bei diesem Gericht, II. Stock, Zimmer 2, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften: Grundbuch KG Fiss EZ. 447 II, statt. Schätzwert samt Zubehör: S 84.240,—. Geringstes Gebot: S 56.160,—. Vadium: S 8.424,—.

Rechte, die diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im Versteigerungstermin vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Ried in Tirol, am 21. 3. 1977

Zum Bieten werden nur Personen zugelassen die eine Bewilligung des Grundverkehrsreferenten beim Amt der Tiroler Landesregierung nachweisen können. Um die Bewilligung einer Bieterbewilligung ist gem. § 10 Abs. 3 GVG binnen 3 Wochen nach Veröffentlichung dieses Ediktes beim Grundverkehrsreferenten anzusuchen.

Garage Nähe oberer Stadtplatz (Einfahrtshöhe auch für VW-Kastenwagen gegeben) zu vermieten. Näheres unter Telefon 2250 (von 8—12 und 15—18 Uhr von Montag bis Freitag)

BARKREDITE! Rasch, problemlos und in jeder Höhe! Bankzinsen bei guter Bonität bis zu 6 % weniger!

Ganztägig geöffnet. Auf Wunsch auch persönliche Beratung in Ihrem Heim - Karte „ich bitte um Hausbesuch“ genügt.

Barkredit, Urichstr. 2, 6500 Landeck, Tel. 05442-3615

SONDERAKTION!

Qualität zu kleinen Preisen
Wir räumen unser Lager

DAUERBRANDÖFEN — ÖLÖFEN
zu stark reduzierten Preisen!

AKTION
Schweizer Qualitätsfliesen, einfarbig u. dekor
per m² S120,— inkl. MWSt.

Ihr Fachgeschäft:

KLAUS NUENER

6500 Landeck, Bruggfeldstraße 52
Telefon 05442-2431

mekida
MODEN
N.MEUSBURGER

Neueste Frühjahrsmodelle

Damen Plisseerock
Trevira-Wolle-Crepp
einmalige Qualität 568.—

Damen Pulli, Streif
nettes Modell, ideal zum
kombinieren 168.—

Modische Damen Cordhose
in karibik, rot, natur 348.—

Damen Jeanshose, schick
in Schnitt und Modell 373.—

Damen Bluse, reine Baum-
wolle, mit Krempelarm u.
aufgesetzten Taschen 248.—

Mekida Moden MEUSBURGER
LANDECK-ÖD, LANDECK-
PERJEN, TELFS, ZIRL

Als führendes Unternehmen für die Planung, Organisation und Einrichtung von Großküchen suchen wir einen ambitionierten

Verkäufer im Außendienst

für das Gebiet Oberinntal.

Diese Position verlangt einerseits Verhandlungsgeschick und Kontaktfähigkeit, andererseits technisches Einfühlungsvermögen und persönliches Engagement. Wir wenden uns an Herren mit Erfahrung im Verkaufsaußendienst, aber auch Fachleute aus der Gastronomie (z. B. Küchenchefs) mit verkäuferischen Ambitionen sind uns willkommen.

Wir vermitteln Ihnen die nötigen Fachkenntnisse in einer gediegenen Einschulung, bilden Sie laufend weiter und bieten attraktive Verdienstmöglichkeiten. Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter Nr. 39874 an die Verwaltung des Blattes.



**Seilbahn und Skilifte bis
17. April 1977 in Betrieb.**

**Beste Schnee- u. Pisten-
verhältnisse**

Kommunion- und Taufkerzen
Gebetbücher und Rosenkränze
in großer Auswahl

BUCHHANDLUNG J. JÖCHLER

RHODIPOR

Dämmputz

**für wärmetechnisch
richtiges
Verputzen**

BAUMARKT
Dipl.-Ing.

HANS GOIDINGER

Bau- und Betonwaren Gesellschaft m.b.H.
6511 Zams Tel. 05442-2554
6491 Schönwies Tel. 05418-33613

Die Wärmedämmschicht ist außen wirksamer

RHODIPOR-Dämmputz, außen aufgebracht, umschließt alle Ecken, überzieht fugenfrei sämtliche Deckenaufleger, Fenster- und Türstürze. Von außen gedämmtes Mauerwerk wirkt als Wärmespeicher-Kachelofen-Effekt.

Ein Dämmstoff hält so warm, wie er trocken bleibt

RHODIPOR-Dämmputz besteht zu 85% aus Styropor, welches kein Wasser aufnehmen kann. Deshalb bleibt die Isolierschicht trocken und wirksam. Auch bei Schlagregen.

Wärmedämmung ist Gewichtssache

Je leichter ein Baustoff, desto besser ist seine Wärmedämmung.

RHODIPOR-Dämmputz ist ein extrem leichter, Isoliermörtel. Mit 300 kg/m³ ist er leichter als viele Dämmplatten und besser als alle anderen Dämmputze.

**WÄRMEDÄMMUNG und VERPUTZ ZUGLEICH mit
RHODIPOR-FERTIGMÖRTEL**

RHODIPOR-Dämmputz ist ein sackfertiger Trockenmörtel aus Styropor, Kalk, Zement und anderen hochwertigen Bindemitteln.

RHODIPOR-Dämmputz kann innen oder außen bis zu 5 cm Stärke in einem Arbeitsgang aufgebracht werden.

Ergebnis: Eine fugenfreie Wärmedämmschicht und die Wand ist auch verputzt!

Große Garten- und Baumaschinenschau

vor und in unserem Gartencenter

Sensationelle Neuheiten 1977 an Gartengeräten, Hand- und Motorrasenmäher, Gartenmöbeln, Gartenzubehör und Baumaschinen bereits eingetroffen!

Wir bitten um Ihren unverbindlichen Besuch. Unser geschultes Personal führt Ihnen gerne die Qualitätsgeräte, zu besonders günstigen Preisen, vor.

Spezielle Neuheit: „Gardena Combisystem“ mit der festen Gardena-Stielverbindung!

Einige Sonderangebote (incl. MwSt):

Laubrechen mit Stiel S 78.—

Super-Baumscheren „Golden Star“ S 59.—

Kunststoffschlauch mit Gewebeeinlage,
1 Jahr Garantie, 12 atü (Liste S 16,—)
per m S 10.70

Campingliege, klappbar, einfarbig in rot
oder blau S 168.—

Klappfauteuil mit Streifmuster S 98.—

Gesundliege mit hübschem Muster
ab S 325.—

Wäscheschirme, 50 m Seil
stabile Ausführung ab S 580.—

Wäscheschirme „Original Stewi“ de Luxe
la Ausführung 50 m S 1098.—

60 m S 1134.—

70 m S 1225.—

Haushaltsleiter „Hailo“ in Alu
4sprossig S 298.—

5sprossig S 362.—

6sprossig S 525.—

7sprossig S 694.—

Tischkreissäge „Lutz“ KKS 400, 3 PS Ab-
gabeleistung 380 V S 3750.—

Unsere Frühjahrstips: Lassen Sie sich rechtzeitig beim Fachhändler über den für Sie am besten geeigneten Rasenmäher beraten. Wir haben ca. 40 verschiedene Modelle an Hand- und Motorrasenmähern lagernd. Vergessen Sie jetzt nicht die richtige Düngung für den Rasen!

Vor unserem Gartencenter große Ausstellung: Baumaschinen - ALKO- und LESCHA-Mischer - Bau-
stromverteiler - Schiebetrühen - Kreissägen - Wäscheschirme - Alu- und Holzleitern sowie Garten-
möbel mit vielen Preisschlagern für den Hausbauer und Gartenfreund!

Besuchen Sie uns!

Wir beraten Sie gerne!



Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898